

QUARTALSBERICHT

zum 31. März 2011



Q2 — 30. Juni

Q3 — 30. September

BMW GROUP IN ZAHLEN

02 — BMW GROUP IN ZAHLEN

04 ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS04 Die BMW Group im
Überblick

06 Automobile

10 Motorräder

11 Finanzdienstleistungen

13 BMW Group –

Kapitalmarktaktivitäten

14 Finanzwirtschaftliche

Situation

18 Risikomanagement

18 Prognosebericht

22 ZWISCHENABSCHLÜSSE
DES KONZERNS22 Gewinn-und-Verlust-
Rechnungen22 Gesamtergebnis-
rechnung

24 Bilanzen

26 Kapitalflussrechnungen

28 Entwicklung des

Konzernkapitals

29 Konzernanhang

42 WEITERE INFORMATIONEN

42 Finanzkalender

43 Kontakte

1. Quartal 2011 — 1. Quartal 2010 — Veränderung in %

Automobilzulieferungen

BMW	Einheiten	321.175	265.809	20,8
MINI	Einheiten	60.860	49.526	22,9
Rolls-Royce	Einheiten	723	279	159,1
Gesamt		382.758	315.614	21,3

Motorradauslieferungen

BMW	Einheiten	23.109	20.840	10,9
Husqvarna	Einheiten	1.940	1.639	18,4
Gesamt		25.049	22.479	11,4

Automobilproduktion

BMW	Einheiten	352.869	266.799	32,3
MINI	Einheiten	76.684	52.688	45,5
Rolls-Royce	Einheiten	922	574	60,6
Gesamt		430.475	320.061	34,5

Motorradproduktion

BMW	Einheiten	32.484	30.222	7,5
Husqvarna	Einheiten	3.117	1.919	62,4
Gesamt		35.601	32.141	10,8

Mitarbeiter am Quartalsende

BMW Group		96.045	95.787	0,3
-----------	--	--------	--------	-----

Finanzdaten

Operativer Cashflow	Mio. Euro	2.079	297	-
----------------------------	-----------	-------	-----	---

Umsatz	Mio. Euro	16.037	12.443	28,9
---------------	-----------	--------	--------	------

Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. Euro	1.902	449	-
---	-----------	-------	-----	---

— Automobile	Mio. Euro	1.708	291	-
--------------	-----------	-------	-----	---

— Motorräder	Mio. Euro	31	32	-3,1
--------------	-----------	----	----	------

— Finanzdienstleistungen	Mio. Euro	403	213	89,2
--------------------------	-----------	-----	-----	------

— Sonstige Gesellschaften	Mio. Euro	17	7	-
---------------------------	-----------	----	---	---

— Konsolidierungen	Mio. Euro	-257	-94	-
--------------------	-----------	------	-----	---

Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	1.812	508	-
-----------------------------	-----------	-------	-----	---

— Automobile	Mio. Euro	1.605	220	-
--------------	-----------	-------	-----	---

— Motorräder	Mio. Euro	30	30	-
--------------	-----------	----	----	---

— Finanzdienstleistungen	Mio. Euro	429	222	93,2
--------------------------	-----------	-----	-----	------

— Sonstige Gesellschaften	Mio. Euro	-24	-3	-
---------------------------	-----------	-----	----	---

— Konsolidierungen	Mio. Euro	-228	39	-
--------------------	-----------	------	----	---

Steuern auf das Ergebnis	Mio. Euro	-600	-184	-
---------------------------------	-----------	------	------	---

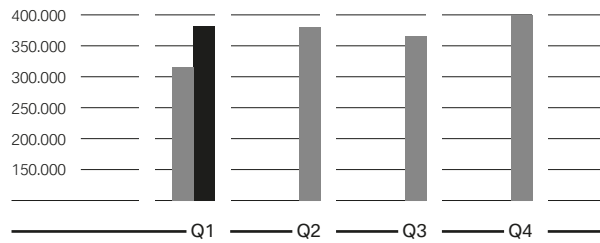
Überschuss	Mio. Euro	1.212	324	-
-------------------	-----------	-------	-----	---

Ergebnis je Aktie*	Euro	1,84 / 1,84	0,49 / 0,49	- / -
---------------------------	------	-------------	-------------	-------

* Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

Auslieferungen Automobile

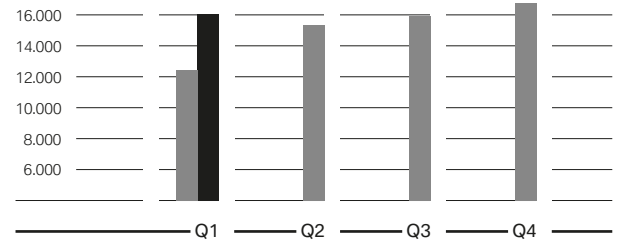
in Einheiten



2010	315.614	380.412	366.190	398.950
2011	382.758			

Umsatz

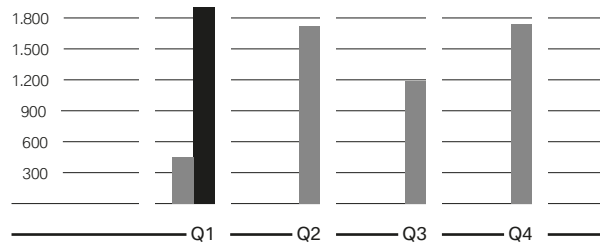
in Mio. Euro



2010	12.443	15.348	15.940	16.746
2011	16.037			

Ergebnis vor Finanzergebnis

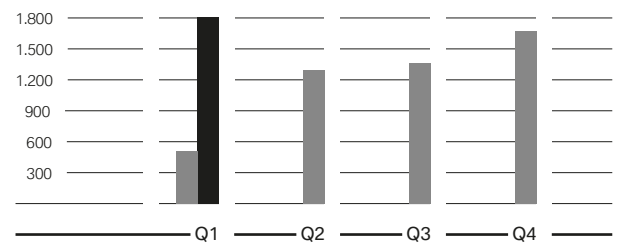
in Mio. Euro



2010	449	1.717	1.192	1.736
2011	1.902			

Ergebnis vor Steuern

in Mio. Euro



2010	508	1.299	1.359	1.670
2011	1.812			

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNES

Die BMW Group im Überblick

02 BMW GROUP IN ZAHLEN

04 — ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNES

- 04 — Die BMW Group im
Überblick
- 06 Automobile
- 10 Motorräder
- 11 Finanzdienstleistungen
- 13 BMW Group –
Kapitalmarktaktivitäten
- 14 Finanzwirtschaftliche
Situation
- 18 Risikomanagement
- 18 Prognosebericht

22 ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNES

- 22 Gewinn-und-Verlust-
Rechnungen
- 22 Gesamtergebnis-
rechnung
- 24 Bilanzen
- 26 Kapitalflussrechnungen
- 28 Entwicklung des
Konzernkapitals
- 29 Konzernanhang

42 WEITERE INFORMATIONEN

- 42 Finanzkalender
- 43 Kontakte

Bestes erstes Quartal in der Unternehmensgeschichte

Im ersten Quartal 2011 setzte sich die sehr erfolgreiche Geschäftsentwicklung der BMW Group fort. Das Unternehmen erzielte in den ersten drei Monaten Spitzenwerte bei Absatz, Umsatz und Ergebnis und verzeichnete damit den bislang besten Jahresauftakt in der Unternehmensgeschichte. Dabei wird die Entwicklung von einem breiten Wachstum in allen Regionen getragen.

Alle Marken mit deutlichem Plus

Sowohl für die BMW Group als auch für die drei Marken BMW, MINI und Rolls-Royce wurden Höchstwerte beim Absatz erzielt. Von Januar bis März 2011 stieg die Zahl unserer weltweiten Auslieferungen auf insgesamt 382.758 (+ 21,3%). BMW steigerte die Auslieferungen um 20,8% auf 321.175 Automobile. Zu diesem Erfolg hat unter anderem auch der neue BMW 5er beigetragen, der in seiner Klasse weltweit Marktführer ist. MINI verzeichnete einen Zuwachs auf 60.860 Einheiten (+ 22,9%). Besonders dynamisch verlief der Jahresstart bei Rolls-Royce: Mit 723 Automobilen wurden weltweit mehr als doppelt so viele Fahrzeuge an Kunden übergeben als im Vorjahreszeitraum (2010: 279 Automobile).

Auch das Segment Motorräder entwickelte sich in den ersten drei Monaten 2011 positiv. Insgesamt lieferten wir 25.049 Motorräder der Marken BMW und Husqvarna aus (+11,4%). Davon entfielen auf die Marke BMW 23.109 Fahrzeuge (+ 10,9%) und auf die Marke Husqvarna 1.940 Einheiten (+ 18,4%).

Im Segment Finanzdienstleistungen wurde der erfolgreiche Geschäftsverlauf der vergangenen Monate im ersten Quartal 2011 fortgesetzt. Zum 31. März 2011 betreute das Segment weltweit insgesamt 3.233.567 Leasing- und Finanzierungsverträge mit Endkunden und Händlern. Dies entspricht einem Plus von 4,1% im Vergleich zum Vorjahr.

Umsatz und Ergebnis legen kräftig zu

Die positive Absatzentwicklung hat dazu beigetragen, dass wir im ersten Quartal 2011 sowohl beim Umsatz als auch beim Ergebnis neue Bestmarken in einem ersten Quartal erzielen konnten. Der Umsatz stieg im Berichtszeitraum auf 16.037 Mio. Euro (+ 28,9%). Das Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT) lag mit 1.902 Mio. Euro um 1.453 Mio. Euro über dem Vorjahreswert (2010: 449 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Steuern betrug in den ersten drei Monaten 1.812 Mio. Euro (2010: 508 Mio. Euro).

Mitarbeiterzahl auf Vorjahresniveau

Zum 31. März 2011 beschäftigte die BMW Group weltweit 96.045 Mitarbeiter. Im Vergleich zum Ende des Vorjahresquartals entspricht dies einer leichten Zunahme um 0,3%, im Vergleich zum Jahresende 2010 ergab sich ein Plus von 0,6%.

Zahlreiche neue Modelle

Nach den zahlreichen Modelleinführungen im vergangenen Jahr werden wir unsere Produktoffensive auch 2011 fortsetzen. Im Zuge dessen erneuern wir die BMW 6er Baureihe: Seit März ist das Cabrio in Europa und Asien auf dem Markt. Anfang Mai folgen neben den USA weitere Märkte. Im Herbst 2011 wird das 6er Coupé unseren Kunden zur Verfügung stehen. Der neue BMW X3 ist als Erfolgsmodell seiner Klasse inzwischen weltweit verfügbar. Nachdem im Mai das BMW 1er M Coupé auf den Markt kommt, folgt im Herbst der neue BMW M5. Die Nachfolgeneration der 1er Reihe bringen wir in der zweiten Jahreshälfte in den Handel.

Der MINI Countryman erweitert seit Herbst als viertes Modell das MINI Portfolio und ist nun weltweit verfügbar. Mit dem MINI Coupé geht im Herbst des Jahres die fünfte Modellvariante an den Start.

Auch im Segment Motorräder erweiterten wir unser Modellportfolio. Seit März sind mit der K 1600 GT und K 1600 GTL erstmals Sechszylinder-Motorräder von BMW für Kunden verfügbar. Ebenso ist die Modellüberarbeitung der R 1200 R sowie das Einsteiger-Motorrad G 650 GS erstmals im Handel. Im Verlauf des Jahres werden weitere Modelle im Markt eingeführt oder der Öffentlichkeit vorgestellt. Bei Husqvarna gingen in den ersten drei Monaten 2011 mit der TE 125 und der SMS 125 zwei neue Modelle an den Start. Im weiteren Jahresverlauf werden die CR 65 und die Hypermotard folgen.

Erholung der Automobilmärkte hält an

In den ersten drei Monaten des Jahres 2011 setzte sich der Aufschwung auf den weltweiten Automobilmärkten mit einem Plus von rund 7% gegenüber dem Vorjahreszeitraum fort. Die Nachfrage im Premiumsegment zeigte sich dabei mit rund 14% Wachstum noch dynamischer.

Der chinesische Automobilmarkt wuchs auch im ersten Quartal kräftig, wobei sich die Dynamik geringfügig

auf 22% abschwächte. Der Zuwachs im Premiumsegment war mit 44% doppelt so hoch wie im Gesamtmarkt.

Die Automobilnachfrage in den USA konnte in den ersten drei Monaten dieses Jahres ebenfalls stark zulegen (+20%). Dennoch liegt der US-amerikanische Markt weiterhin deutlich unter dem Vorkrisenniveau.

Der europäische Automobilmarkt blieb auch im Berichtszeitraum sehr heterogen. Nachdem der deutsche Markt nach Auslaufen der Abwrackprämie im vergangenen Jahr eingebrochen war, konnte zu Jahresbeginn 2011 mit 14% erstmals wieder ein Zuwachs verzeichnet werden. In Frankreich legte der Automobilmarkt ebenfalls wieder zu. Dabei blieben die Zuwachsraten jedoch hinter der Dynamik des deutschen Markts zurück. Die Automobilmärkte in Großbritannien, Spanien und Italien brachen aufgrund der etwas später ausgelaufenen staatlichen Abwrackprämienprogramme weiter ein. Während sich der Gesamtmarkt in Großbritannien mit rund 9% rückläufig entwickelte, mussten in Italien und Spanien Einbrüche von rund einem Viertel hingenommen werden. Insgesamt liegen die Automobilmärkte in Europa damit leicht im Minus. Das Premiumsegment konnte hingegen in Europa um 11% zulegen.

In Japan ist die PKW-Nachfrage im ersten Quartal 2011 nach Auslaufen des Subventionsprogramms zum Ende des vergangenen Jahres wieder ins Minus gerutscht. In den ersten drei Monaten sanken die Verkäufe um rund 24%, wobei die Verkäufe insbesondere nach dem Erdbeben im März deutlicher zurückgingen.

In den meisten Schwellenländern hielt die hohe Dynamik auf den Automobilmärkten auch im ersten Quartal 2011 an. In Indien konnte der Markt um 23% zulegen, in Brasilien um rund 4%. In Russland stieg die Nachfrage um etwa die Hälfte, allerdings befindet sie sich noch immer deutlich unter dem Niveau von vor der Finanzkrise.

Motorradmärkte auf Vorjahresniveau

Sowohl weltweit (-0,4%) als auch in Europa (-0,5%) erreichten die Motorradmärkte im Hubraumsegment über 500 ccm das Vorjahresniveau. Nach drei Jahren mit deutlichen Rückgängen konnte im Berichtszeitraum in einigen Märkten eine Erholung verzeichnet werden. Der deutsche Markt war im ersten Quartal 2011 mit 8,3% deutlich im Plus. Auch in Frankreich (+12,7%) wuchs der Motorradmarkt wieder. Dagegen waren in Großbritan-

nien (-10,7%), Spanien (-18,8%) und Italien (-5,7%) Verluste zu verzeichnen. In den USA zeigten sich mit einem Plus von 3,2% leichte Erholungstendenzen. In Japan wirkte sich die Katastrophe vor allem im März negativ auf den Motorradmarkt aus, so dass im ersten Quartal ein Rückgang von 9,3% zu verzeichnen war.

Finanzmärkte weiter volatil

Im ersten Quartal 2011 hat sich die hohe Volatilität an den internationalen Finanzmärkten fortgesetzt. Inflations Sorgen im Euroraum haben die Europäische Zentralbank im April 2011 zu einer ersten Zinserhöhung veranlasst. Aufgrund der bislang noch nicht dauerhaften Erholung der US-Wirtschaft wird erwartet, dass die amerikanische Notenbank weiterhin an ihrer Nullzinspolitik festhält. Seit Jahresbeginn steigende Marktzinsen haben die Refinanzierungsbedingungen allgemein negativ beeinflusst.

Aufgrund der insgesamt verbesserten Konjunktursituation in den wichtigsten Automobilmärkten haben sich die Ausfallrisiken im Einzelkunden- als auch im Händler- und Importeursfinanzierungsgeschäft im Verlauf des ersten Quartals 2011 verringert. Lediglich in einzelnen europäischen Märkten wie Griechenland, Portugal und Spanien ist die Lage im Finanzierungsgeschäft aufgrund der schleppenden konjunkturellen Erholung unverändert angespannt.

Die internationalen Gebrauchtwagenmärkte haben sich weiter stabilisiert. Die Erholung der Gebrauchtwagenpreise in den USA hat sich im ersten Quartal 2011 fortgesetzt. Allerdings sprechen einige Faktoren, wie beispielsweise die steigenden Ölpreise, für eine weiterhin volatile Entwicklung. Lediglich in einigen südeuropäischen Märkten ist die Erholung noch nicht in vollem Umfang eingetreten.

02 BMW GROUP IN ZAHLEN

04 — ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS04 Die BMW Group im
Überblick

06 — Automobile

10 Motorräder
11 Finanzdienstleistungen
13 BMW Group –
Kapitalmarktaktivitäten
14 Finanzwirtschaftliche
Situation
18 Risikomanagement
18 Prognosebericht22 ZWISCHENABSCHLÜSSE
DES KONZERNS22 Gewinn- und -Verlust-
Rechnungen
22 Gesamtergebnis-
rechnung
24 Bilanzen
26 Kapitalflussrechnungen
28 Entwicklung des
Konzernkapitals
29 Konzernanhang

42 WEITERE INFORMATIONEN

42 Finanzkalender
43 Kontakte**Automobilabsatz legt kräftig zu**

Die im Jahr 2010 deutlich positive Stimmung an den Absatzmärkten hat sich auch in den ersten drei Monaten 2011 fortgesetzt. Unsere attraktive und junge Modellpalette sowie ein weltweit dynamisches Wachstum trugen dazu bei, dass wir den Automobilabsatz um 21,3% auf 382.758 Fahrzeuge deutlich steigern konnten.

Wachstum in nahezu allen Märkten

In Europa lieferten wir von Januar bis März 2011 mit 200.088 Fahrzeugen der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce 13,0% mehr aus als ein Jahr zuvor. Dabei legte der Absatz in Deutschland mit 64.064 Fahrzeugen um 9,0% zu. Auch in Großbritannien verzeichneten wir ein kräftiges Plus von 21,7% auf 39.259 Automobile. Positiv war die Entwicklung im ersten Quartal 2011 ebenso in Italien (19.007 Automobile / +8,0%), in Frankreich (16.422 Automobile / +13,5%) und in Spanien (10.722 Automobile / +3,3%).

In Nordamerika war die Absatzentwicklung im ersten Quartal 2011 ebenfalls sehr erfreulich. Mit 71.257 verkauften Automobilen lagen wir um 17,3% über dem Vorjahreswert. Auch in den USA erzielten wir ein Plus von 18,2% auf 65.163 Fahrzeuge. Damit sind die USA nun wieder der größte Einzelmarkt für Automobile der BMW Group.

Besonders dynamisch bleibt die Entwicklung in Asien. Mit 90.148 Automobilen wurde der Vorjahreswert um 53,0% übertroffen. Dazu trug vor allem China mit 58.706 Verkäufen bei (2010: 34.204 Automobile* / +71,6%). In Japan konnten wir dagegen den Vorjahreswert aufgrund der Katastrophe nicht erreichen (9.688 Automobile / -2,4%).

* Vorjahreswert aufgrund regionaler Umgliederung angepasst

BMW Absatz kräftig gewachsen

Die BMW 1er Reihe erreichte am Ende ihres Modelllebenszyklus im ersten Quartal 2011 die Vorjahreswerte erwartungsgemäß nicht mehr. Weltweit wurden 45.075 BMW 1er an Kunden ausgeliefert (-5,9%). Der Absatz der 3er Modellreihe ging ebenfalls modellzyklusbedingt um 4,2% auf 87.762 Fahrzeuge zurück. Auch die BMW 6er Reihe steht am Ende ihres Lebenszyklus (789 Automobile / -41,1%). Das neue BMW 6er Cabrio ist seit Ende März 2011 im Markt verfügbar und wird für zusätzliche Nachfrageimpulse sorgen.

Der neue BMW 5er ist weiterhin sehr erfolgreich und in seiner Klasse weltweit Marktführer. Insgesamt setzten wir von Januar bis März 85.423 BMW 5er ab: mehr als doppelt so viele wie im Vorjahr (2010: 39.162 Automobile). Vom BMW 7er verkauften wir in den ersten drei Monaten 2011 insgesamt 14.817 Automobile (+4,0%). Die Auslieferungen des BMW Z4 gingen dagegen um 30,1% auf 4.514 Fahrzeuge zurück.

Die Modelle der BMW X-Familie waren auch im Berichtszeitraum überaus erfolgreich. Der X1 wurde an 27.238 Kunden ausgeliefert: ein deutliches Plus von 38,6%. Besonders kräftig stieg der Absatz des BMW X3, dessen zweite Generation seit November 2010 auf dem Markt ist. Mit 22.693 Fahrzeugen waren die Auslieferungen nahezu doppelt so hoch wie im Vorjahreszeitraum (+94,1%). Der BMW X5 bestätigte mit 23.149 Verkäufen im ersten Quartal 2011 die Marktführerschaft in seinem Segment (+1,1%). Für den BMW X6 entschieden sich 9.715 Kunden (-10,3%).

Automobile

		1. Quartal 2011	1. Quartal 2010	Veränderung in %
Auslieferungen	Einheiten	382.758	315.614	21,3
Produktion	Einheiten	430.475	320.061	34,5
Umsatz	Mio. Euro	14.373	10.672	34,7
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. Euro	1.708	291	-
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	1.605	220	-
Mitarbeiter zum Quartalsende		88.904	88.901	-

Auslieferungen BMW Automobile nach Modellen

in Einheiten

	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010	Veränderung in %
BMW 1er			
Dreitürer	5.636	8.468	-33,4
Fünftürer	29.096	27.814	4,6
Coupé	5.544	5.742	-3,4
Cabrio	4.799	5.885	-18,5
	<u>45.075</u>	<u>47.909</u>	<u>-5,9</u>
BMW 3er			
Limousine	55.505	57.337	-3,2
Touring	15.314	16.616	-7,8
Coupé	9.618	9.665	-0,5
Cabrio	7.325	8.001	-8,4
	<u>87.762</u>	<u>91.619</u>	<u>-4,2</u>
BMW 5er			
Limousine	64.638	27.473	135,3
Touring	14.514	7.205	101,4
Gran Turismo	6.271	4.484	39,9
	<u>85.423</u>	<u>39.162</u>	<u>118,1</u>
BMW 6er			
Coupé	319	723	-55,9
Cabrio	470	617	-23,8
	<u>789</u>	<u>1.340</u>	<u>-41,1</u>
BMW 7er			
	<u>14.817</u>	<u>14.245</u>	<u>4,0</u>
BMW X1			
	<u>27.238</u>	<u>19.657</u>	<u>38,6</u>
BMW X3			
	<u>22.693</u>	<u>11.693</u>	<u>94,1</u>
BMW X5			
	<u>23.149</u>	<u>22.897</u>	<u>1,1</u>
BMW X6			
	<u>9.715</u>	<u>10.826</u>	<u>-10,3</u>
BMW Z4			
	<u>4.514</u>	<u>6.461</u>	<u>-30,1</u>
BMW gesamt	<u>321.175</u>	<u>265.809</u>	<u>20,8</u>

Marke MINI im Plus

Der seit September 2010 im Markt verfügbare MINI Countryman war auch im ersten Quartal 2011 mit 16.078

Verkäufen bei Kunden sehr beliebt. Seit der Markteinführung im Herbst 2010 wurde dieses Modell bereits an

02 **BMW GROUP IN ZAHLEN**04 **ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS**

- 04 Die BMW Group im
Überblick
- 06 **Automobile**
- 10 Motorräder
- 11 Finanzdienstleistungen
- 13 BMW Group –
Kapitalmarktaktivitäten
- 14 Finanzwirtschaftliche
Situation
- 18 Risikomanagement
- 18 Prognosebericht

22 **ZWISCHENABSCHLÜSSE
DES KONZERNS**

- 22 Gewinn-und-Verlust-
Rechnungen
- 22 Gesamtergebnis-
rechnung
- 24 Bilanzen
- 26 Kapitalflussrechnungen
- 28 Entwicklung des
Konzern Eigenkapitals
- 29 Konzernanhang

42 **WEITERE INFORMATIONEN**

- 42 Finanzkalender
- 43 Kontakte

über 30.000 Kunden ausgeliefert. Der Absatz des MINI Cabrio lag mit 6.464 Automobilen über dem Vorjahresniveau (+8,6%). Der Absatz des MINI ging im Vorjahres-

vergleich um 10,4% auf 32.406 Fahrzeuge zurück. Auch der Clubman konnte die Vorjahreswerte mit 5.912 Auslieferungen nicht erreichen (-20,2%).

Auslieferungen MINI Automobile nach Modellen

in Einheiten

	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010	Veränderung in %
MINI			
One	9.061	11.670	-22,4
Cooper	16.053	17.149	-6,4
Cooper S	7.292	7.349	-0,8
	32.406	36.168	-10,4
MINI Cabrio			
One	1.154	205	-
Cooper	3.242	3.441	-5,8
Cooper S	2.068	2.308	-10,4
	6.464	5.954	8,6
MINI Clubman			
One	876	632	38,6
Cooper	3.506	4.831	-27,4
Cooper S	1.530	1.941	-21,2
	5.912	7.404	-20,2
MINI Countryman			
One	1.297	-	-
Cooper	7.364	-	-
Cooper S	7.417	-	-
	16.078	-	-
MINI gesamt	60.860	49.526	22,9

Rolls-Royce mit Höchstwert im ersten Quartal

In den ersten drei Monaten 2011 konnten wir den Absatz bei Rolls-Royce mehr als verdoppeln. Weltweit setzten wir 723 Rolls-Royce Automobile ab (2010: 279 Automo-

bile). Besonders erfolgreich ist dabei der Ghost, den wir seit seiner Markteinführung bereits an nahezu 3.000 Kunden ausgeliefert haben.

Auslieferungen Rolls-Royce Automobile nach Modellen

in Einheiten

	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010	Veränderung in %
Rolls-Royce			
Phantom (inklusive Phantom Extended Wheelbase)	106	66	60,6
Coupé (inklusive Drophead Coupé)	51	55	-7,3
Ghost	566	158	-
Rolls-Royce gesamt	723	279	159,1

Automobilproduktion gesteigert

Vor dem Hintergrund der hohen Nachfrage hat unser Produktionsnetzwerk erneut seine hohe Flexibilität unter Beweis gestellt. Von Januar bis März 2011 weiteten wir die Produktion von Automobilen der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce um 34,5% auf 430.475 Fahrzeuge kräftig aus. Davon entfielen auf die Marke BMW 352.869 Automobile (+32,3%). Vom MINI produzierten wir 76.684 Einheiten (+45,5%) und im Werk in Goodwood rollten 922 Rolls-Royce vom Band (+60,6%).

Umsatz und Ergebnis im Segment Automobile stark gestiegen

Der starke Zuwachs beim Automobilabsatz zeigte sich im Berichtszeitraum auch in einem um gut ein Drittel gestiegenen Umsatz (14.373 Mio. Euro/34,7%). Dementsprechend legten auch das EBIT mit 1.708 Mio. Euro (2010: 291 Mio. Euro) und das Ergebnis vor Steuern mit 1.605 Mio. Euro (2010: 220 Mio. Euro) deutlich zu. Die EBIT-Marge im Segment Automobile betrug damit 11,9% (2010: 2,7%).

Mitarbeiterzahl im Segment Automobile unverändert

Im Segment Automobile beschäftigten wir zum 31. März 2011 insgesamt 88.904 Mitarbeiter (2010: 88.901 Mitarbeiter).

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Motorräder

02 BMW GROUP IN ZAHLEN

04 — ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

04 Die BMW Group im
Überblick

06 Automobile

10 — Motorräder

11 — Finanzdienstleistungen

13 BMW Group –

Kapitalmarktaktivitäten

14 Finanzwirtschaftliche

Situation

18 Risikomanagement

18 Prognosebericht

22 ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS

22 Gewinn-und-Verlust-
Rechnungen

22 Gesamtergebnis-
rechnung

24 Bilanzen

26 Kapitalflussrechnungen

28 Entwicklung des

Konzernkapitals

29 Konzernanhang

42 WEITERE INFORMATIONEN

42 Finanzkalender

43 Kontakte

Motorradabsatz mit kräftigem Plus

In den ersten drei Monaten 2011 setzten wir insgesamt 25.049 Motorräder der Marken BMW und Husqvarna ab, dies entspricht einem Anstieg von 11,4%. Davon entfielen auf die Marke BMW 23.109 Motorräder (+ 10,9%) und auf Husqvarna 1.940 Einheiten (+ 18,4%). In Europa lieferten wir 17.260 Motorräder an Kunden aus und lagen damit um 6,5% über dem Vorjahreswert. Dabei verlief die Entwicklung in den einzelnen Ländern unterschiedlich. Während wir in Deutschland (4.395 Motorräder / + 36,8%) ein deutliches Plus erzielten, verzeichneten wir in den anderen großen Motorradmärkten rückläufige Werte. So blieben die Auslieferungen in Spanien (1.439 Motorräder / - 8,3%), Großbritannien (1.643 Motorräder / - 34,3%), Italien (4.432 Motorräder / - 4,9%) und Frankreich (1.913 Motorräder / - 7,4%) hinter den Werten aus dem Vorjahr zurück. Auch in den USA ging der Motorradabsatz um 4,8% auf 2.319 Fahrzeuge zurück. Die Katastrophe in Japan führte im ersten Quartal 2011 zu einem Rückgang um 16,6% auf 443 Motorräder.

Mitarbeiterzahl leicht rückläufig

Zum Ende des ersten Quartals beschäftigten wir im Segment Motorräder 2.857 Mitarbeiter. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem leichten Rückgang von 0,9%.

Motorradproduktion ausgeweitet

Im ersten Quartal 2011 fertigten wir insgesamt 35.601 Motorräder, ein Plus von 10,8%. In Berlin liefen 32.484 Motorräder der Marke BMW vom Band (+ 7,5%). Aufgrund des Anlaufs einer neuen Modellgeneration erhöhten wir die Produktion bei Husqvarna im gleichen Zeitraum auf 3.117 Motorräder (+ 62,4%).

Umsatz im Segment Motorräder über Vorjahr

Der Anstieg beim Motorradabsatz spiegelte sich auch in einem um 13,1% gestiegenen Umsatz wider (397 Mio. Euro). Das EBIT lag mit 31 Mio. Euro (2010: 32 Mio. Euro) und das Ergebnis vor Steuern mit 30 Mio. Euro (2010: 30 Mio. Euro) jeweils auf Vorjahresniveau. Das Segment Motorräder enthält erstmals auch das Ergebnis der Husqvarna Gruppe.

Motorräder

		1. Quartal 2011	1. Quartal 2010	Veränderung in %
Auslieferungen	Einheiten	25.049	22.479	11,4
Produktion	Einheiten	35.601	32.141	10,8
Umsatz	Mio. Euro	397	351	13,1
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. Euro	31	32	-3,1
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	30	30	-
Mitarbeiter zum Quartalsende		2.857	2.882	-0,9

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Finanzdienstleistungen

Starkes erstes Quartal auch für das Segment Finanzdienstleistungen

Auch das Segment Finanzdienstleistungen startete mit hoher Dynamik in das Jahr 2011. Ein starker Zuwachs im Leasing- und Finanzierungsgeschäft trug maßgeblich zum sehr erfreulichen Geschäftsverlauf bei. Das bilanzielle Geschäftsvolumen erreichte zum Ende des Berichtszeitraum 64.667 Mio. Euro und nahm damit im Vergleich zum Vorjahr währungsbedingt um 2,4% ab. Die Anzahl der betreuten Leasing- und Finanzierungsverträge mit Händlern und Endkunden betrug zum 31. März 2011 insgesamt 3.233.567 Verträge (+4,1%).

Geschäft mit Endkunden deutlich über Vorjahr

Das Segment Finanzdienstleistungen konnte im ersten Quartal 2011 weltweit 276.856 neue Leasing- und Finanzierungsverträge abschließen und baute damit das Geschäft mit Endkunden deutlich aus (+13,8%). Das starke Wachstum kam dabei sowohl aus dem Leasinggeschäft, das um 19,3% zulegte, als auch aus dem Kreditfinanzierungsgeschäft, das mit 11,5% deutlich über dem Niveau des Vorjahres lag. Der Leasinganteil am gesamten Neugeschäft betrug 30,3%, der Anteil des Finanzierungsgeschäfts erreichte 69,7%. Mit 40,0% lag die Quote der durch das Segment Finanzdienstleistungen geleasteten oder finanzierten Neufahrzeuge der BMW Group um 6,8 Prozentpunkte unter dem Vergleichswert aus dem Vorjahr. Der Rückgang ist auf die erstmalige Berücksichtigung des chinesischen Markts nach der Aufnahme unseres Finanzdienstleistungsgeschäfts in China zurückzuführen. Durch das dortige Verbraucherverhalten liegt der Anteil geleaster oder finan-

zierter Neufahrzeuge deutlich unter dem Durchschnitt anderer Automobilmärkte.

In der Gebrauchtwagenfinanzierung für die Marken BMW und MINI wurden in den ersten drei Monaten 2011 80.158 Neuverträge abgeschlossen. Damit lag das Neugeschäft in der Gebrauchtwagenfinanzierung um 3,1% über dem Vorjahr.

Das Volumen aller im ersten Quartal 2011 mit Endkunden abgeschlossenen Finanzierungs- und Leasingverträge erreichte 7.374 Mio. Euro und legte gegenüber dem Vorjahr mit 24,7% deutlich zu.

Der starke Anstieg im Kundengeschäft spiegelte sich auch im Vertragsbestand wider. Zum Ende des Berichtszeitraums wurden 2.968.069 Verträge im Kundengeschäft betreut (+3,8%). Dabei konnten alle Regionen zum Wachstum beitragen. In den europäischen Märkten wuchs der Vertragsbestand um 2,1%. Die Region Amerika legte um 5,4% zu, während die Region Asien/Ozeanien/Afrika mit 6,7% den stärksten Anstieg verzeichnete.

Flottengeschäft in Neuausrichtung, Mehrmarkenfinanzierung mit deutlichem Zuwachs

Im Flottenmanagement bietet das Segment Finanzdienstleistungen unter der Markenbezeichnung Alphabet bei gewerblichen Kunden Finanzierungs- und Leasingverträge sowie Serviceleistungen an. Zum ersten Quartal verringerte sich der Vertragsbestand um 9,1% auf 294.510 Flottenverträge. Dabei lag die Anzahl der Finanzierungsver-

Finanzdienstleistungen

	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010	Veränderung in %
Neuverträge mit Kunden	276.856	243.343	13,8
Umsatz	4.183	4.004	4,5
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	403	213	89,2
Ergebnis vor Steuern	429	222	93,2
Mitarbeiter zum Quartalsende	4.167	3.893	7,0

	31.3.2011	31.12.2010	Veränderung in %
Bilanzielles Geschäftsvolumen*	64.667	66.233	-2,4

* ermittelt nach Segmentbilanz Finanzdienstleistungen

02	BMW GROUP IN ZAHLEN
04	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNES
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
10	Motorräder
11	Finanzdienstleistungen
13	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
14	Finanzwirtschaftliche Situation
18	Risikomanagement
18	Prognosebericht
22	ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNES
22	Gewinn- und -Verlust- Rechnungen
22	Gesamtergebnis- rechnung
24	Bilanzen
26	Kapitalflussrechnungen
28	Entwicklung des Konzernkapitals
29	Konzernanhang
42	WEITERE INFORMATIONEN
42	Finanzkalender
43	Kontakte

träge über dem Vorjahr. Der Bestand an Serviceverträgen ohne Finanzierungsanteil wurde hingegen weiter zurückgeführt.

Die Mehrmarkenfinanzierung entwickelte sich auch im ersten Quartal 2011 sehr erfreulich. Mit 33.492 Neuverträgen konnte der Vorjahreswert um 16,5% übertroffen werden.

Händlerfinanzierung über Vorjahresniveau

Das Finanzdienstleistungsgeschäft ist auch ein starker und zuverlässiger Partner der Handelsorganisation. Das Segment unterstützt die Händler durch ein gezieltes Produktangebot, das neben der Finanzierung des Fahrzeugbestands in den Händlerbetrieben auch Immobilien- und Betriebsmittelfinanzierungen umfasst. Das betreute Geschäftsvolumen in der Händlerfinanzierung lag zum Ende des ersten Quartals 2011 bei insgesamt 10.149 Mio. Euro und erhöhte sich damit um 5,3%.

Einlagengeschäft deutlich erhöht

Im Einlagengeschäft erreichte das Volumen zum Ende des ersten Quartals 2011 weltweit 10.956 Mio. Euro. Das entspricht einem Zuwachs von 13,8%. Im Wertpapiergeschäft betreute das Unternehmen 23.130 Kundendepots zum Ende des Berichtszeitraums (-6,6%).

Ausbau des Versicherungsgeschäfts fortgeführt

Das Segment Finanzdienstleistungen konnte im Berichtszeitraum auch das Geschäft mit Versicherungsprodukten weiter stark ausbauen. So wurden in den ersten drei Monaten 189.624 Neuverträge im Versicherungsgeschäft abgeschlossen. Dies entspricht einem Anstieg von 32,8%. Zum 31. März 2011 wurde ein Bestand von 1.618.045 Versicherungsverträgen betreut (+15,0%).

Ergebnis im Finanzdienstleistungsgeschäft im ersten Quartal auf Rekordniveau

Von der erfolgreichen Geschäftsentwicklung hat auch unser Finanzdienstleistungsgeschäft stark profitiert. Vor dem Hintergrund einer deutlich verbesserten Risikosituation sowie günstiger Refinanzierungsbedingungen stieg das EBIT im ersten Quartal 2011 deutlich auf 403 Mio. Euro (+89,2%). Das Ergebnis vor Steuern legte im gleichen Zeitraum auf 429 Mio. Euro zu (93,2%).

Anstieg der Mitarbeiterzahl

Zum 31. März 2011 beschäftigte die BMW Group im Segment Finanzdienstleistungen 4.167 Mitarbeiter. Damit stieg die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Vorjahr um 7,0%.

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten im ersten Quartal 2011

Die BMW Aktie im ersten Quartal 2011

Unterstützt von positiven Konjunkturdaten und sehr guten Unternehmensergebnissen haben sich die Aktienmärkte im ersten Quartal 2011 zunächst sehr erfreulich entwickelt. Noch im Februar markierte der Deutsche Aktienindex DAX bei 7.442,82 Punkten ein neues Dreijahreshoch, bevor er Mitte März vor dem Hintergrund der Katastrophe in Japan bis auf 6.483,39 Punkte absackte. Nach einer kräftigen Aufholjagd beendete der deutsche Leitindex das erste Quartal bei 7.041,31 Punkten. Das entspricht einem Anstieg von 1,8% gegenüber dem letzten Handelstag des Jahres 2010.

Die deutschen Automobilaktien konnten sich den negativen Auswirkungen der Entwicklung in Japan auf das Börsenklima nicht entziehen. Vor allem Bedenken wegen möglicher Produktionsunterbrechungen aufgrund ausbleibender Teillieferungen aus Japan haben die Aktien im März unter Druck gesetzt. Der Branchenindex Prime Automobile schloss daher bei 833,84 Punkten oder 1,8% unter dem Stand zum Ende des Vorjahres.

Auch die BMW Stammaktie konnte sich im ersten Quartal 2011 von dieser Entwicklung nicht vollständig abkoppeln. Nach der sehr starken Kursentwicklung im Jahr 2010 notierte die Stammaktie zum Ende des ersten Quartals bei 58,75 Euro und hielt sich damit auf dem Niveau des Vorjahres (-0,2%). Die BMW Vorzugsaktie schloss mit 40,01 Euro zum Quartalsende (+3,9%).

Der US-Dollar hat im Berichtszeitraum gegenüber dem Euro deutlich an Wert verloren und notierte am Quartalsende bei 1,42 US-Dollar je Euro. Damit hat die US-Währung gegenüber dem Schlusskurs des Jahres 2010 um 5,6 Prozent an Wert eingebüßt.

Refinanzierung unverändert erfolgreich

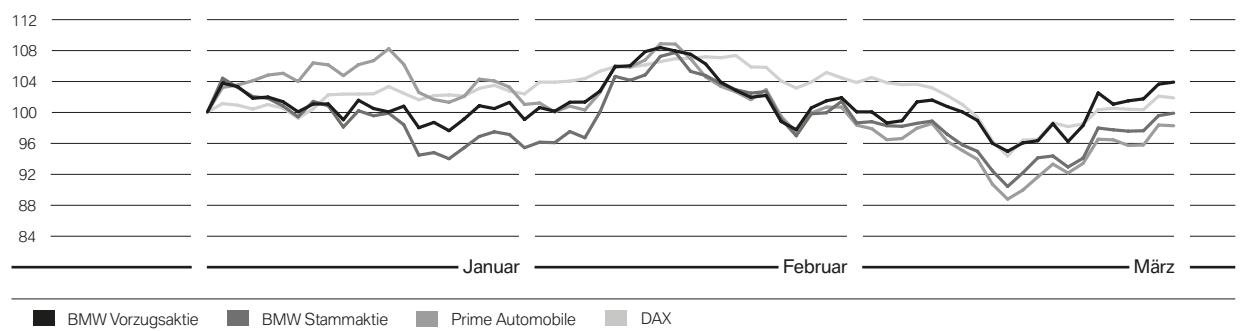
Aufgrund ihrer hohen Bonität ist die BMW Group in der Lage, zur Refinanzierung auf ein umfangreiches und abgestimmtes Instrumentarium zurück zu greifen. Die Finanzmittel dienen der Finanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts.

Im ersten Quartal 2011 präsentierten sich die internationalen Kapitalmärkte für Unternehmen mit hoher Bonität in stabiler Verfassung. Die Refinanzierungsbedingungen befanden sich für die BMW Group auf einem attraktiven Niveau.

Im Berichtszeitraum wurden eine Euro-Benchmarkanleihe über 1,25 Mrd. Euro, eine Anleihe über 175 Mio. australische Dollar sowie zwei Anleihen über insgesamt 575 Mio. kanadische Dollar begeben. Darüber hinaus konnten Privatplatzierungen in verschiedenen Währungen mit einem Gesamtvolumen von umgerechnet rund 650 Mio. Euro vorgenommen werden. Die kontinuierliche Begebung von Commercial Paper zu weiter attraktiven Konditionen ergänzt die stabile Refinanzierungsbasis der BMW Group.

Entwicklung der BMW Aktien im Vergleich zu Börsenindizes

(Index: 30.12.2010 = 100)



ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Analyse der finanzwirtschaftlichen Situation

02 BMW GROUP IN ZAHLEN

04 — ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

04 Die BMW Group im
Überblick

06 Automobile

10 Motorräder

11 Finanzdienstleistungen

13 BMW Group –

Kapitalmarktaktivitäten

14 — Finanzwirtschaftliche
Situation

18 Risikomanagement

18 Prognosebericht

22 ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS

22 Gewinn- und -Verlust-
Rechnungen

22 Gesamtergebnis-
rechnung

24 Bilanzen

26 Kapitalflussrechnungen

28 Entwicklung des

Konzern Eigenkapitals

29 Konzernanhang

42 WEITERE INFORMATIONEN

42 Finanzkalender

43 Kontakte

Ertragslage

Bei der Ertragslage profitierte die BMW Group von der im ersten Quartal 2011 anhaltenden Konjunkturbelebung der Weltwirtschaft. Positiv wirkte zudem das niedrige Zinsniveau auf den internationalen Kapitalmärkten. Ferner führte das Angebot an neuen und attraktiven Modellen der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce zu einer weiteren Verbesserung der Ertragssituation.

Die Umsatzerlöse des Konzerns stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 28,9% auf 16.037 Mio. Euro. Währungsbereinigt hätten sich die Umsatzerlöse um 25,6% erhöht. Innerhalb der Umsatzerlöse des Konzerns lagen die Umsätze mit Fremden volumenbedingt im Segment Automobile um 39,7% und im Segment Motorräder um 13,0% über denen des Vorjahreszeitraums. Im Segment Finanzdienstleistungen haben sich die Umsatzerlöse mit Fremden um 4,6% gegenüber dem ersten Quartal 2010 erhöht. Aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns ergaben sich keine Umsatzerlöse mit Fremden.

Die Umsatzkosten des Konzerns betragen 12.724 Mio. Euro und sind mit 18,3% weniger stark gestiegen als die Umsatzerlöse. Ursache hierfür sind vor allem gesunkene Materialkosten sowie niedrigere Refinanzierungskosten. Dadurch erhöhte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz im Vergleich zum ersten Quartal 2010 um 96,6% auf 3.313 Mio. Euro. Die Bruttomarge beträgt 20,7% (2010: 13,5%).

Im Segment Automobile erhöhte sich der Anteil des Bruttoergebnisses, bezogen auf die Umsatzerlöse, um 7,8 Prozentpunkte auf 20,4%; im Segment Motorräder beträgt die Bruttomarge 18,6% (2010: 17,9%). Im Segment Finanzdienstleistungen stieg sie auf 13,6% gegenüber 9,1% im Vorjahreszeitraum.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres um 19,9% auf 813 Mio. Euro gestiegen. Das Verhältnis zu den Umsatzerlösen beträgt 5,1% (2010: 5,4%). In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten von 299 Mio. Euro (2010: 322 Mio. Euro) enthalten. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungsleistungen, das sind die Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten zuzüglich der Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten, betragen im ersten Quartal 2011 664 Mio. Euro (2010: 585 Mio. Euro). Bezogen auf den Umsatz im ersten Quartal entspricht dies einer Forschungs- und

Entwicklungsquote von 4,1% (2010: 4,7%). Die Aktivierungsquote bei den Forschungs- und Entwicklungskosten beträgt im Berichtsquartal 22,6% (2010: 39,1%).

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten haben sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 14,6% erhöht. Die Relation zu den Umsatzerlösen beträgt 8,7% (2010: 9,7%).

Die in den Umsatzkosten sowie den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten enthaltenen Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sanken im Quartalsvergleich um 4,5% auf insgesamt 888 Mio. Euro (2010: 930 Mio. Euro).

Der Saldo aus Sonstigen betrieblichen Erträgen und Sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegt mit – 21 Mio. Euro auf Vorjahresniveau (– 23 Mio. Euro).

Aufgrund der erwähnten positiven Geschäftsentwicklung hat sich das Ergebnis vor Finanzergebnis um 1.453 Mio. Euro auf 1.902 Mio. Euro erhöht.

Das Finanzergebnis liegt mit – 90 Mio. Euro um 149 Mio. Euro unter dem Wert des Vorjahreszeitraums. Innerhalb des Finanzergebnisses ist das Zinsergebnis um 6 Mio. Euro höher ausgefallen. Das Sonstige Finanzergebnis verringerte sich um 182 Mio. Euro auf – 116 Mio. Euro. Die Gründe für die Veränderung waren im Wesentlichen die im Vergleich zum Vorjahresquartal negativen Effekte bei alleinstehenden Rohstoffderivaten sowie niedrigere Marktwerte bei alleinstehenden Zinsderivaten, die sich aufgrund geänderter Zinsstrukturkurven negativ entwickelt haben. Das Ergebnis aus Equity-Bewertung hat sich um 27 Mio. Euro erhöht.

Vor dem Hintergrund der genannten Faktoren hat sich das Ergebnis vor Steuern um 1.304 Mio. Euro auf 1.812 Mio. Euro erhöht. Die Umsatzrendite vor Steuern beträgt 11,3% (2010: 4,1%). Die Ertragsteuern haben sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 416 Mio. Euro erhöht. Die Steuerquote beträgt 33,1% (2010: 36,2%).

Im ersten Quartal 2011 erzielte der Konzern somit einen Überschuss von 1.212 Mio. Euro, das sind 888 Mio. Euro mehr als im ersten Quartal 2010.

Für das erste Quartal 2011 ergab sich ein Ergebnis je Stammaktie und Vorzugsaktie von 1,84 Euro (2010: 0,49 Euro).

Umsatzerlöse nach Segmenten im ersten Quartal

in Mio. Euro

	Umsätze mit Fremden		Umsätze mit anderen Segmenten		Umsätze gesamt	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Automobile	11.898	8.515	2.475	2.157	14.373	10.672
Motorräder	392	347	5	4	397	351
Finanzdienstleistungen	3.747	3.581	436	423	4.183	4.004
Sonstige Gesellschaften	-	-	1	1	1	1
Konsolidierungen	-	-	-2.917	-2.585	-2.917	-2.585
Konzern	16.037	12.443	-	-	16.037	12.443

Ertragslage nach Segmenten

Im Segment Automobile sind die Umsatzerlöse im ersten Quartal 2011 um 34,7% gestiegen, das Ergebnis vor Steuern liegt mit 1.605 Mio. Euro um 1.385 Mio. Euro über dem Vorjahresquartal. Ausschlaggebend hierfür waren der deutlich verbesserte Modellmix sowie ein gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres erhöhter Absatz von 21,3%.

Die Umsatzerlöse im Segment Motorräder haben sich im ersten Quartal 2011 volumenbedingt um 13,1% erhöht. Das Ergebnis vor Steuern liegt mit 30 Mio. Euro auf Vorjahresniveau.

Im Segment Finanzdienstleistungen lagen die Umsatzerlöse im ersten Quartal 2011 mit 4.183 Mio. Euro um 4,5% über dem Vorjahreszeitraum. Aufgrund der niedrigeren Zuführungen zu Risikovorsorgen im Bereich der Kredite und der Restwerte sowie der gesunkenen Refinanzierungskosten erhöhte sich das Ergebnis vor

Steuern im ersten Quartal 2011 gegenüber dem Vorjahresquartal um 207 Mio. Euro auf 429 Mio. Euro.

Bei den Sonstigen Gesellschaften ergibt sich im ersten Quartal 2011 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von -24 Mio. Euro (2010: -3 Mio. Euro). Dies ist vor allem auf ein niedrigeres Finanzergebnis zurückzuführen. Insbesondere durch das steigende Neugeschäft im Leasingbereich verminderten sich die segmentübergreifenden Konsolidierungen auf -228 Mio. Euro (2010: 39 Mio. Euro).

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente Automobile und Finanzdienstleistungen zeigen die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme in den jeweils ersten Quartalen der Geschäftsjahre 2010 und 2011. Dabei wird in Zahlungsströme aus der betrieblichen Tätigkeit sowie der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds entspricht den Zahlungs-

Ergebnis vor Steuern nach Segmenten im ersten Quartal

in Mio. Euro

	2011	2010
Automobile	1.605	220
Motorräder	30	30
Finanzdienstleistungen	429	222
Sonstige Gesellschaften	-24	-3
Konsolidierungen	-228	39
Ergebnis vor Steuern	1.812	508
Steuern	-600	-184
Überschuss	1.212	324

02	BMW GROUP IN ZAHLEN
04	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNES
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
10	Motorräder
11	Finanzdienstleistungen
13	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
14	Finanzwirtschaftliche Situation
18	Risikomanagement
18	Prognosebericht
22	ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNES
22	Gewinn- und -Verlust- Rechnungen
22	Gesamtergebnis- rechnung
24	Bilanzen
26	Kapitalflussrechnungen
28	Entwicklung des Konzern Eigenkapitals
29	Konzernanhang
42	WEITERE INFORMATIONEN
42	Finanzkalender
43	Kontakte

mitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in der Bilanz. Die Zahlungsströme aus der betrieblichen Tätigkeit werden, ausgehend vom Überschuss des Konzerns und der Segmente, indirekt abgeleitet. Die Zahlungsströme aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden demgegenüber zahlungsbezogen ermittelt.

Der Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit des Konzerns hat sich in den ersten drei Monaten 2011 um 1.706 Mio. Euro auf 3.605 Mio. Euro (2010: 1.899 Mio. Euro) erhöht. Hierbei wirkten sich vor allem der Anstieg des Überschusses (+ 888 Mio. Euro) und die Veränderung der Rückstellungen (+ 595 Mio. Euro) aus.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit des Konzerns in Höhe von 1.925 Mio. Euro ist im Vergleich zum Vorjahresquartal um 680 Mio. Euro gestiegen. Die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen haben im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu einem um 143 Mio. Euro niedrigeren Mittelabfluss

geführt. Die Mittelabflüsse aus den Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen betragen 1.482 Mio. Euro und sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 824 Mio. Euro höher ausgefallen. Ursache hierfür ist ein Zuwachs beim Neugeschäft im Segment Finanzdienstleistungen. Aus der Veränderung der Wertpapiere ergab sich ein um 9 Mio. Euro geringerer Mittelabfluss. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit wird zu 187,3% (2010: 152,5%) durch den Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit gedeckt.

Die Kapitalflussrechnung des Segments Automobile weist eine Überdeckung des Mittelabflusses aus der Investitionstätigkeit durch den Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit von 1.634 Mio. Euro aus (2010: Unterdeckung von 323 Mio. Euro).

Für den Free Cashflow des Segments Automobile ergibt sich folgendes Bild:

in Mio. Euro	31.3.2011	31.3.2010
Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit	2.079	297
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-445	-620
Nettoinvestitionen in Wertpapiere (Investitionen (+)/Verkauf (-))	-10	17
Free Cashflow Segment Automobile	1.624	-306

In der Kapitalflussrechnung des Segments Finanzdienstleistungen ergibt sich eine Unterdeckung von 102 Mio. Euro bzw. 92,6% (2010: Überdeckung von 615 Mio. Euro bzw. 192,3%).

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit sind durch die Begebung von Anleihen 1.585 Mio. Euro (2010: 4.421 Mio. Euro) zugeflossen und durch Tilgung 1.581 Mio. Euro (2010: 928 Mio. Euro) abgeflossen. Bei den Sonstigen Finanzverbindlichkeiten und den Commercial Paper ergab sich ein Abfluss aus der Finanzierungstätigkeit.

Aus der Entwicklung der einzelnen Cashflows ergibt sich nach Bereinigung um wechsellkurs- und konsolidierungskreisbedingte Effekte in Höhe von – 127 Mio. Euro (2010: + 142 Mio. Euro) ein Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 301 Mio. Euro (2010: Erhöhung von 276 Mio. Euro).

Das Nettofinanzvermögen des Segments Automobile stellt sich wie folgt dar:

in Mio. Euro	31.3.2011	31.12.2010
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.087	5.585
Wertpapiere und Investmentanteile	1.109	1.134
Konzerninterne Nettofinanzforderungen	7.197	5.690
Finanzvermögen	13.393	12.409
Abzüglich externer Finanzverbindlichkeiten*	-868	-1.123
Nettofinanzvermögen	12.525	11.286

* ohne derivative Finanzinstrumente

Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme verringerte sich gegenüber dem 31. Dezember 2010 um 1.238 Mio. Euro bzw. 1,1%. Währungsbereinigt hätte sich die Bilanzsumme um 1,5% erhöht.

Ausschlaggebend für den Rückgang auf der Aktivseite sind vor allem die Forderungen aus Finanzdienstleistungen (-1,9%), die Vermieteten Gegenstände (-4,2%), die Sonstigen Vermögenswerte (-12,3%) sowie die Sachanlagen (-3,5%). Demgegenüber haben sich die Vorräte (+15,4%) erhöht. Auf der Passivseite ergibt sich die Verringerung der Bilanzsumme aus dem Rückgang der Finanzverbindlichkeiten (-6,3%), der Sonstigen Verbindlichkeiten (-2,0%) sowie der Rückstellungen für Pensionen (-9,3%). Demgegenüber hat sich das Eigenkapital um 7,1% erhöht.

Die Vermieteten Gegenstände sind um 754 Mio. Euro bzw. 4,2% gegenüber dem 31. Dezember 2010 gesunken. Währungsbereinigt liegt der Rückgang der Vermieteten Gegenstände bei 1,8%.

Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen haben sich um 870 Mio. Euro (-1,9%) verringert. Währungsbereinigt hätten sie sich um 1,6% erhöht.

Die Vorräte sind gegenüber dem 31. Dezember 2010 um 1.194 Mio. Euro auf 8.960 Mio. Euro gestiegen. Der Anstieg ist auf Bevorratungseffekte durch die Einführung neuer Modelle sowie auf die Ausweitung des Geschäftsbetriebs zurückzuführen.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verringerten sich gegenüber dem 31. Dezember 2010 um 301 Mio. Euro (-4,1%) auf 7.131 Mio. Euro.

Das Konzerneigenkapital erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2010 um 1.646 Mio. Euro bzw. 7,1% auf 24.746 Mio. Euro. Dieser Anstieg ergibt sich aus dem Konzernüberschuss (+1.212 Mio. Euro), der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten (+1.116 Mio. Euro) sowie aus versicherungsmathematischen Gewinnen bei den Pensionszusagen (+116 Mio. Euro). Zusätzlich erhöhte sich das Konzerneigenkapital durch direkt im Eigen-

kapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus at-Equity bewerteten Anteilen (+11 Mio. Euro) und übrigen Veränderungen (+10 Mio. Euro).

Eine Verringerung des Konzerneigenkapitals ergibt sich aus der Währungsumrechnung (-413 Mio. Euro) sowie aus der Marktbewertung von Wertpapieren (-5 Mio. Euro). Die latenten Steuern auf direkt mit dem Konzerneigenkapital verrechneten Wertänderungen verminderten das Konzerneigenkapital um 401 Mio. Euro.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns ist um 1,8 Prozentpunkte auf 23,0% gestiegen. Die Eigenkapitalquote des Segments Automobile beträgt 42,9% (31. Dezember 2010: 40,9%), die des Segments Finanzdienstleistungen 7,4% (31. Dezember 2010: 7,1%).

Die Rückstellungen für Pensionen verminderten sich um 9,3% auf 1.417 Mio. Euro. Die Verminderung der Verpflichtungen ergibt sich vor allem durch ein gestiegenes Zinsniveau in Deutschland und Großbritannien, welches die gestiegenen Inflationserwartungen überkompensiert.

Die Sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um 161 Mio. Euro bzw. 2,9% auf 5.708 Mio. Euro. Innerhalb der Sonstigen Rückstellungen lagen die Rückstellungen für Personalaufwendungen um 164 Mio. Euro sowie die Anderen Rückstellungen um 45 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Die Rückstellungen aus laufendem Geschäftsbetrieb verringerten sich um 48 Mio. Euro.

Die Finanzverbindlichkeiten verminderten sich im ersten Quartal des laufenden Jahres um 3.954 Mio. Euro bzw. 6,3%. Währungsbereinigt wären sie um 4,1% gesunken. Ausschlaggebend für die Verminderung ist insbesondere ein Rückgang bei den Derivaten (-828 Mio. Euro), der Asset-Backed-Finanzierung (-818 Mio. Euro) sowie den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (-663 Mio. Euro).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 16,0% auf 5.049 Mio. Euro. Die Sonstigen Verbindlichkeiten betragen 7.669 Mio. Euro und liegen damit um 153 Mio. Euro unter dem Stand vom 31. Dezember 2010.

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Risikomanagement Prognosebericht

02 BMW GROUP IN ZAHLEN

04 — ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

- 04 Die BMW Group im
Überblick
- 06 Automobile
- 10 Motorräder
- 11 Finanzdienstleistungen
- 13 BMW Group –
Kapitalmarktaktivitäten
- 14 Finanzwirtschaftliche
Situation
- 18 — Risikomanagement
- 18 — Prognosebericht

22 ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS

- 22 Gewinn-und-Verlust-
Rechnungen
- 22 Gesamtergebnis-
rechnung
- 24 Bilanzen
- 26 Kapitaflussrechnungen
- 28 Entwicklung des
Konzernkapitals
- 29 Konzernanhang

42 WEITERE INFORMATIONEN

- 42 Finanzkalender
- 43 Kontakte

Risikomanagement

Als weltweit tätiges Unternehmen ist die BMW Group einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Zur Beschreibung der Risiken und der angewandten Methoden des Risikomanagements wird auf den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2010 (Geschäftsbericht Seite 63 ff.) verwiesen.

Nach derzeitiger Einschätzung gehen wir nicht davon aus, dass die Erdbebenfolgen in Japan signifikante Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der BMW Group haben werden. In Anbetracht der Unsicherheit über den weiteren Krisenverlauf können jedoch nicht sämtliche Risiken ausgeschlossen werden.

Globaler Aufschwung hält an – Risiken weiter hoch

Die Weltwirtschaft hat sich auch zu Beginn des Jahres 2011 sehr dynamisch entwickelt. Ein wichtiger Einflussfaktor dafür war die weiterhin stark expansive Geldpolitik vor allem in den Triademärkten. Zwar sind die meisten Schwellenländer mittlerweile dazu übergegangen, ihre Leitzinsen zu erhöhen. Weltweit befinden sich diese jedoch immer noch auf einem sehr niedrigen Niveau. Insgesamt dürfte die Weltwirtschaft – begleitet von spürbar höheren Inflationsraten und deutlich höheren Staatsschulden – auch in diesem Jahr kräftig wachsen, wenn auch etwas schwächer als im Vorjahr. Unter der Annahme einer schrittweisen Rückführung der expansiven Geldpolitik sowie eines erhöhten Konsolidierungsdrucks der staatlichen Haushalte sieht sich die Weltwirtschaft dem anhaltend hohen Risiko eines konjunkturellen Dämpfers ausgesetzt. Zudem stellen die politischen Entwicklungen in Nordafrika und dem Mittleren Osten sowie die Auswirkungen der Katastrophe in Japan signifikante Risiken für die Weltwirtschaft dar.

Die Volkswirtschaft in China bleibt aller Voraussicht nach die globale Konjunkturlokomotive. Das erneut zweistellige Wachstum im vergangenen Jahr dürfte 2011 nur knapp verfehlt werden. Aufgrund der stark gestiegenen Inflationsrate und der unverändert bestehenden Überhitzungsgefahr in einigen Bereichen der chinesischen Wirtschaft, dürfte die Regierung im Laufe des Jahres weitere Maßnahmen zur Dämpfung des Wachstums beschließen.

Die US-amerikanische Wirtschaft hat im vergangenen Jahr ein robustes Wachstum ausgewiesen, das sich 2011 in ähnlicher Höhe fortsetzen dürfte. Zwar gab es auch in den ersten drei Monaten dieses Jahres keine positiven Anzeichen am Immobilienmarkt, die Erholung am Arbeitsmarkt scheint dagegen an Dynamik zu gewinnen. Davon könnte auch die Binnennachfrage profitieren. Der

Konsolidierungsdruck aufgrund der stark gestiegenen Staatsschulden bleibt allerdings hoch.

In der Eurozone wird die Entwicklung vom robusten Wachstum in Deutschland bestimmt. Die Dynamik wird sich hier zwar im Laufe des Jahres etwas abschwächen, dennoch ist mit einem Wachstum zu rechnen, das deutlich über dem langjährigen Trend liegt. Dabei wird auch die bisher schwache Binnennachfrage einen zunehmend wichtigeren Beitrag leisten. Die Entwicklung in den übrigen Ländern der Eurozone bleibt auch 2011 hinter Deutschland zurück. Dabei werden Frankreich und Italien voraussichtlich auf dem Niveau ihrer langjährigen Wachstumstrends liegen, während in Spanien lediglich mit einem sehr geringen Zuwachs zu rechnen ist. Die Volkswirtschaften Portugals und Griechenlands werden sich dagegen erneut rückläufig entwickeln.

Nach dem Erdbeben dürfte die für Japan ohnehin prognostizierte Abschwächung noch deutlicher ausfallen. Während die Folgen des Erdbebens im ersten Halbjahr zu einer Beeinträchtigung der Wirtschaftstätigkeit führen werden, könnte der Wiederaufbau in der zweiten Jahreshälfte die Konjunktur positiv beeinflussen. Die Auswirkungen der Katastrophe auf die Weltwirtschaft werden sich voraussichtlich in Grenzen halten, solange sich die Folgen des Atomunfalls in Japan nicht ausweiten.

In den meisten Schwellenländern ist mit einer ähnlich kräftigen Entwicklung zu rechnen wie im Vorjahr. Dies gilt vor allem für Indien. Brasilien wird das sehr hohe Wachstumsniveau des letzten Jahres nicht halten können. Die Erholung in Russland wird hingegen aufgrund der weiter gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise noch etwas kräftiger sein.

Der Anfang 2009 begonnene Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise hat sich auch in den ersten drei Monaten des Jahres 2011 fortgesetzt. Die Preise für Nichtenergie-Rohstoffe haben ihre vor der Finanzkrise erreichten Höchststände zum Teil deutlich überschritten. Auch der Ölpreis ist mit rund 120 US-Dollar je Barrel stark gestiegen. Der anhaltende globale Aufschwung sowie die Verwerfungen in den ölproduzierenden Ländern Nordafrikas und des Mittleren Ostens könnten den Ölpreis auf absehbare Zeit auf hohem Niveau halten.

Der Euro hat sich seit Mitte des vergangenen Jahres zunehmend gefestigt und notiert bereits wieder über 1,40 US-Dollar je Euro. Die Euro-Vertrauenskrise scheint auf den Finanzmärkten im Vergleich zu den Problemen

der Wirtschaft in den USA gegenwärtig wieder etwas in den Hintergrund getreten zu sein. Im April setzte die Ratingagentur S & P den Ausblick für die US-amerikanische Wirtschaft von stabil auf negativ. Daher wird auf absehbare Zeit tendenziell nicht mit einer signifikanten Schwächung des Euro gerechnet. Der japanische Yen hat seit Beginn des Jahres wieder an Wert verloren, ist aber weiterhin relativ stark im Verhältnis zu Euro und US-Dollar. Es ist damit zu rechnen, dass der Yen wieder an Wert gewinnt, sobald japanisches Auslandskapital für den Wiederaufbau nach Japan geholt wird. Das britische Pfund dürfte auf absehbare Zeit aufgrund der weiterhin unterdurchschnittlichen Wirtschaftsentwicklung gegenüber dem Euro eher schwach bleiben.

Die Automobilmärkte im Jahr 2011

Die weltweite Automobilmachfrage wird auch im Jahr 2011 im Zuge des globalen Konjunkturaufschwungs kräftig steigen, wenn auch nicht mehr so stark wie im Vorjahr.

Der US-amerikanische Automobilmarkt dürfte 2011 nochmals um etwa ein Zehntel zulegen. Allerdings liegt der US-Markt auch dann noch deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt vor Beginn der Finanzkrise.

In Westeuropa wird die Entwicklung weiterhin heterogen verlaufen. Insgesamt ist mit einer Stagnation des Automobilmarkts zu rechnen. Die nationalen Märkte werden sich schrittweise von den starken Verwerfungen durch die Abwrackprämien erholen und weniger volatile Verläufe aufweisen. In Deutschland sollte die PKW Nachfrage robust wachsen, während sie in Italien eher stagniert und in Frankreich und Spanien schrumpft.

In Japan wird die mittlerweile ausgelaufene Abwrackprämie zu einem Rückschlag im laufenden Jahr führen. Die Effekte aus dem Erdbeben sind derzeit noch nicht abschätzbar. Kurzfristig dürfte der Automobilmarkt sowohl angebots- als auch nachfrageseitig eher gedämpft werden, bevor die anschließend einsetzende Ersatznachfrage dem Automobilmarkt einen deutlich positiven Impuls geben könnte, der vornehmlich erst im nächsten Jahr zum Tragen kommen dürfte.

In China wird sich die PKW-Nachfrage im laufenden Jahr wahrscheinlich verlangsamen. Im Gesamtjahr 2011 kann aber erneut mit einem zweistelligen Zuwachs gerechnet werden. Es ist davon auszugehen, dass das Segment der Premiumfahrzeuge weiterhin deutlich stärker wachsen wird als der Gesamtmarkt. Der indische Automobilmarkt wird zwar ebenfalls etwas weniger stark zulegen, seine

Dynamik könnte 2011 aber über dem Wachstum in China liegen. In Brasilien dürfte die Nachfrage im einstelligen Bereich zulegen, während Russland sich mit hohen Zuwachsraten zunehmend vom niedrigen Niveau der Finanzkrise erholt.

Die Motorradmärkte im Jahr 2011

Für den weiteren Verlauf des Jahres rechnen wir weltweit mit einer Seitwärtsbewegung der Motorradmärkte. Auch wenn sich in einigen Märkten im ersten Quartal 2011 eine leichte Erholung gezeigt hat, wird sich insgesamt kein nennenswertes Plus ergeben.

Finanzdienstleistungsmärkte im Jahr 2011

Die Finanzdienstleistungsmärkte profitieren unverändert von der Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Allerdings sind mögliche negative Impulse aus der schweren Naturkatastrophe in Japan und den politischen Ereignissen in Nordafrika und im Nahen Osten bislang nicht abzuschätzen. Die ohnehin starken Schwankungen an den internationalen Finanzmärkten könnten dadurch verstärkt werden.

Der steigende Inflationsdruck und positive wirtschaftliche Prognosen könnten im Euroraum die expansive Geldpolitik beenden und eine Zinswende einleiten. Dies könnte sich trotz der andauernden Schuldenkrise auch positiv auf den Euro auswirken, da in den USA nicht vor 2012 mit einem ersten Zinsschritt gerechnet wird.

Aufgrund des allgemein verringerten Rückläufervolumens aus dem Leasinggeschäft wird unverändert von einer Stabilisierung der Gebrauchtwagenmärkte in Nordamerika ausgegangen. In Europa bleibt die Entwicklung bis auf weiteres uneinheitlich. Während die Situation auf den südeuropäischen Gebrauchtwagenmärkten zumindest kurzfristig durch Marktunsicherheit geprägt ist, wird im übrigen Europa von einer stabilen Verfassung der Märkte ausgegangen.

Erwartungen der BMW Group zum weiteren Verlauf des Jahres 2011

Auch für den weiteren Verlauf des Jahres 2011 erwarten wir, dass die Erholung auf den internationalen Automobilmärkten insgesamt andauern wird. Unsere starke Marktposition auf den etablierten Automobilmärkten sowie zusätzliche Impulse aus der hohen Dynamik in den Wachstumsmärkten sind die Voraussetzungen dafür, dass sich die positive Geschäftsentwicklung der BMW Group fortsetzt. Für das Gesamtjahr 2011 erwarten wir daher eine Zunahme des Konzernergebnisses vor Steuern im Vergleich zum Vorjahr. Die politischen Ereignisse in

02 **BMW GROUP IN ZAHLEN**04 — **ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNES**

- 04 Die BMW Group im Überblick
- 06 Automobile
- 10 Motorräder
- 11 Finanzdienstleistungen
- 13 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
- 14 Finanzwirtschaftliche Situation
- 18 Risikomanagement
- 18 — Prognosebericht

22 **ZWISCHENABSCHLÜSSE
DES KONZERNES**

- 22 Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
- 22 Gesamtergebnis-rechnung
- 24 Bilanzen
- 26 Kapitalflussrechnungen
- 28 Entwicklung des Konzernkapitals
- 29 Konzernanhang

42 **WEITERE INFORMATIONEN**

- 42 Finanzkalender
- 43 Kontakte

Nordafrika und dem Nahen Osten, die Auswirkungen der Katastrophe in Japan und die ungelösten Probleme im Zusammenhang mit der weltweiten Schuldenkrise werden jedoch dazu beitragen, dass bis auf weiteres mit einer hohen Volatilität zu rechnen ist.

Die Strategie Number ONE leistet einen wichtigen Beitrag zum Erfolg der BMW Group. Fortschritte bei Effizienz und Profitabilität eröffnen uns zusätzliche Freiräume, die wir für Investitionen in zukunftsweisende Technologien investieren.

Dazu gehört zum Beispiel Efficient Dynamics. Durch den Einsatz dieses Technologiepakets reduzieren wir Verbrauch und Emissionen von Verbrennungsmotoren. Efficient Dynamics kombiniert technologische Innovationen beim Antrieb mit konsequentem Leichtbau, verbesserter Aerodynamik und dem intelligenten Management von Energieströmen im Fahrzeug. Mit Efficient Dynamics wird ein globaler und modellübergreifender Ansatz verfolgt, der durch die Serienausstattung in allen Modellen über die gesamte Fahrzeugflotte wirkt.

Neben der intelligenten Ressourcennutzung setzt die BMW Group mit Connected Drive einen zweiten wichtigen Entwicklungsschwerpunkt. Connected Drive umfasst alle innovativen Angebote und Technologien, die Insassen, Fahrzeug und Außenwelt miteinander verbinden. Dieses Portfolio an Innovationen erhöht den Komfort, schafft neue, kundenwerte Möglichkeiten für Information und Unterhaltung im Fahrzeug und steigert nicht zuletzt die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer.

In einer Erprobungsflotte von über 1.000 Fahrzeugen intensivieren wir mit dem BMW ActiveE gegenwärtig die Erforschung von Elektromobilität im Alltagsbetrieb und weiten die Feldversuche auch im Hinblick auf die Fähigkeit aus, Elektrofahrzeuge in Großserie herzustellen. Gleichzeitig werden im ActiveE Antriebskomponenten und Energiespeicher für das Megacity Vehicle im Vorserienstadium erprobt. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse fließen direkt in die Serienentwicklung des BMW i3 ein, der 2013 als erstes Serienelektrofahrzeug der BMW Group für die Metropolregionen der Welt auf den Markt kommen wird. Noch im gleichen Jahr folgt der BMW i8. Mit seinem Plug-in-Hybridantrieb verbindet er die Leistung eines Sportwagens mit dem Verbrauch eines Kleinwagens.

Segment Automobile

Zahlreiche neue Modelle werden dem Absatz auch im weiteren Verlauf des Jahres 2011 deutlich positive Impulse verleihen. Nach den sehr erfolgreichen Modelleinführungen im vergangenen Jahr setzen wir unsere Produktoffensive auch 2011 fort. Bereits im März kam das neue BMW 6er Cabrio in Europa und Asien auf den Markt, die USA und weitere Märkte folgen im Mai. Ab Herbst 2011 steht auch das neue 6er Coupé unseren Kunden zur Verfügung. Der neue BMW X3 ist bereits weltweit verfügbar. Nachdem im Mai das BMW 1er M Coupé auf den Markt kommt, folgt im Herbst nach seiner Weltpremiere auf der IAA der neue BMW M5. Die neue Generation der 1er Reihe kommt ebenfalls ab Herbst 2011 in den Handel. Bei MINI geht mit dem MINI Coupé die fünfte Modellvariante an den Start.

Wir gehen davon aus, dass die Absatzentwicklung im ersten Halbjahr basiseffektbedingt dynamischer ausfallen wird als in der zweiten Hälfte des Jahres. Sollten sich die Bedingungen auf den internationalen Automobilmärkten weiterhin als stabil erweisen und sich die Belegung auf wichtigen Automobilmärkten fortsetzen, erwarten wir für das Gesamtjahr 2011 neue Höchstwerte für alle drei Marken und einen Gesamtabsatz von deutlich über 1,5 Mio. Automobilen der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce. Darüber hinaus streben wir für das Segment Automobile eine EBIT-Marge von über 8% sowie einen ROCE von mehr als 26% an. Dies setzt voraus, dass die Rahmenbedingungen stabil bleiben und es zu keiner Eintrübung des Umfelds in der Automobilindustrie kommt oder die Katastrophe in Japan gravierende Folgen haben wird.

Segment Motorräder

Aufgrund unserer attraktiven Modellpalette gehen wir davon aus, dass wir unseren Motorradabsatz trotz der Konsolidierung auf den Märkten im Berichtsjahr steigern werden.

Segment Finanzdienstleistungen

Das Segment Finanzdienstleistungen ist erfolgreich in das Jahr 2011 gestartet. Für den weiteren Verlauf des Jahres strebt die BMW Group auch im Finanzdienstleistungsgeschäft eine positive Geschäftsentwicklung an. Zwar sieht sich das Segment zukünftig mit stärkeren Belastungen aus erhöhten Refinanzierungskosten aufgrund eines steigenden Zinsniveaus konfrontiert. Eine Steigerung des Geschäftsvolumens durch eine gezielte Inten-

sivierung der Aktivitäten in bestehenden sowie neuen Märkten und Geschäftsfeldern soll dieser Belastung aber entgegenwirken. Hinzu kommt, dass das Segment eine verbesserte Risikosituation im Gebrauchtwagengeschäft wie auch bei den Kreditausfällen erwartet. Im Finanzdienstleistungsgeschäft gehen wir daher davon aus, dass diese Faktoren einen positiven Geschäftsverlauf und eine Fortführung des Wachstumskurses unterstützen werden. Negative Effekte aus der Katastrophe in Japan und den politischen Spannungen im Nahen Osten sind bislang jedoch noch nicht abschätzbar.

Unter der Voraussetzung einer weiterhin stabilen Risikosituation streben wir an, im Segment Finanzdienstleistungen erneut einen Return on Equity von über 18% zu erzielen.

Profitabilitätsziele für 2012 unverändert

Auch im Geschäftsjahr 2011 verfolgen wir konsequent die weitere Umsetzung unserer Strategie Number ONE. Dies umfasst die bereits angekündigten Profitabilitätsziele für das Jahr 2012. Wir beabsichtigen, im Automobilsegment einen ROCE von mehr als 26% sowie eine EBIT-Marge von 8 bis 10% zu erreichen. Die Strategie Number ONE ist der wesentliche Baustein zur Neuausrichtung der BMW Group. Die konsequente Wertorientierung wird maßgeblich dazu beitragen, unsere anspruchsvollen Ziele auch in Zukunft zu erreichen.

ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS

Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2011

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2011

02 BMW GROUP IN ZAHLEN

04 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

04 Die BMW Group im
Überblick

06 Automobile

10 Motorräder

11 Finanzdienstleistungen

13 BMW Group –
Kapitalmarktaktivitäten

14 Finanzwirtschaftliche
Situation

18 Risikomanagement

18 Prognosebericht

22 – ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS

22 – Gewinn-und-Verlust-
Rechnungen

22 – Gesamtergebnis-
rechnung

24 Bilanzen

26 Kapitalflussrechnungen

28 Entwicklung des
Konzern Eigenkapitals

29 Konzernanhang

42 WEITERE INFORMATIONEN

42 Finanzkalender

43 Kontakte

Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente für das erste Quartal

in Mio. Euro

	Anhang	Konzern		Automobile	
		2011	2010	2011	2010
Umsatzerlöse	4	16.037	12.443	14.373	10.672
Umsatzkosten	5	-12.724	-10.758	-11.443	-9.323
Bruttoergebnis vom Umsatz		3.313	1.685	2.930	1.349
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	6	-1.390	-1.213	-1.183	-1.036
Sonstige betriebliche Erträge	7	200	265	127	208
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	-221	-288	-166	-230
Ergebnis vor Finanzergebnis		1.902	449	1.708	291
Ergebnis aus Equity-Bewertung	8	31	4	31	4
Zinsen und ähnliche Erträge	9	176	229	151	112
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	-181	-240	-153	-222
Übriges Finanzergebnis	10	-116	66	-132	35
Finanzergebnis		-90	59	-103	-71
Ergebnis vor Steuern		1.812	508	1.605	220
Ertragsteuern	11	-600	-184	-522	-82
Überschuss / Fehlbetrag		1.212	324	1.083	138
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter		8	1	7	1
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		1.204	323	1.076	137
Ergebnis je Stammaktie in Euro	12	1,84	0,49		
Ergebnis je Vorzugsaktie in Euro	12	1,84	0,49		
Verwässerungseffekt	12	-	-		
Verwässertes Ergebnis je Stammaktie in Euro	12	1,84	0,49		
Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in Euro	12	1,84	0,49		

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für das erste Quartal

in Mio. Euro

	Anhang	2011	2010
Überschuss		1.212	324
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere		-5	-17
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente		-1.116	-533
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen		-413	259
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen		116	-349
Latente Steuern auf die Bestandteile des Sonstigen Ergebnisses		-401	276
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern aus At-Equity bewerteten Beteiligungen*		11	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	13	424	-330
Gesamtergebnis		1.636	-6
Gesamtergebnisanteil fremder Gesellschafter		8	3
Gesamtergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		1.628	-9

* Die direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen nach Steuern aus At-Equity bewerteten Beteiligungen werden zur besseren Transparenz separat ausgewiesen. Da die Effekte im Vorjahresquartal unwesentlich waren, wurde auf eine Anpassung verzichtet.

Motorräder		Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Konsolidierungen		
2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	
397	351	4.183	4.004	1	1	2.917	2.585	Umsatzerlöse
-323	-288	-3.613	-3.641	-	-	2.655	2.494	Umsatzkosten
74	63	570	363	1	1	-262	-91	Bruttoergebnis vom Umsatz
-43	-32	-164	-139	-2	-3	2	-3	Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten
-	1	33	5	54	62	-14	-11	Sonstige betriebliche Erträge
-	-	-36	-16	-36	-53	17	11	Sonstige betriebliche Aufwendungen
31	32	403	213	17	7	-257	-94	Ergebnis vor Finanzergebnis
-	-	-	-	-	-	-	-	Ergebnis aus Equity-Bewertung
2	1	-1	-	410	418	-388	-302	Zinsen und ähnliche Erträge
-3	-3	-1	-	-441	-450	417	435	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
-	-	26	9	-10	22	-	-	Übriges Finanzergebnis
-1	-2	26	9	-41	-10	29	133	Finanzergebnis
30	30	429	222	-24	-3	-228	39	Ergebnis vor Steuern
-10	-11	-151	-79	4	-1	79	-13	Ertragsteuern
20	19	278	143	-20	-2	-149	26	Überschuss / Fehlbetrag
-	-	1	-	-	-	-	-	Ergebnisanteil fremder Gesellschafter
20	19	277	143	-20	-2	-149	26	Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG
								Ergebnis je Stammaktie in Euro
								Ergebnis je Vorzugsaktie in Euro
								Verwässerungseffekt
								Verwässertes Ergebnis je Stammaktie in Euro
								Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in Euro

ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS

Konzernbilanz und Segmentbilanzen zum 31. März 2011

02 BMW GROUP IN ZAHLEN

04 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

04 Die BMW Group im
Überblick

06 Automobile

10 Motorräder

11 Finanzdienstleistungen

13 BMW Group –

Kapitalmarktaktivitäten

14 Finanzwirtschaftliche

Situation

18 Risikomanagement

18 Prognosebericht

22 ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS

22 Gewinn-und-Verlust-
Rechnungen

22 Gesamtergebnis-
rechnung

24 Bilanzen

26 Kapitalflussrechnungen

28 Entwicklung des

Konzerner Eigenkapitals

29 Konzernanhang

42 WEITERE INFORMATIONEN

42 Finanzkalender

43 Kontakte

Aktiva

	Anhang	Konzern	Automobile		
in Mio. Euro	31.3.2011	31.12.2010	31.3.2011	31.12.2010	
Immaterielle Vermögenswerte	14	4.861	5.031	4.724	4.892
Sachanlagen	15	11.022	11.427	10.818	11.216
Vermietete Gegenstände	16	17.037	17.791	183	182
At-Equity bewertete Beteiligungen	17	260	212	237	189
Sonstige Finanzanlagen	17	97	177	3.257	3.263
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	18	26.983	27.126	-	-
Finanzforderungen	19	1.941	1.867	821	662
Latente Ertragsteuern	20	1.339	1.393	1.673	1.888
Sonstige Vermögenswerte	21	486	692	2.393	2.473
Langfristige Vermögenswerte		64.026	65.716	24.106	24.765
Vorräte	22	8.960	7.766	8.638	7.468
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.627	2.329	2.269	1.983
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	18	17.512	18.239	-	-
Finanzforderungen	19	3.467	3.262	2.247	1.911
Laufende Ertragsteuern	20	1.193	1.166	1.062	1.068
Sonstige Vermögenswerte	21	2.713	2.957	15.992	15.871
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		7.131	7.432	5.087	5.585
Kurzfristige Vermögenswerte		43.603	43.151	35.295	33.886
Bilanzsumme		107.629	108.867	59.401	58.651

Passiva

	Anhang	Konzern	Automobile		
in Mio. Euro	31.3.2011	31.12.2010	31.3.2011	31.12.2010	
Gezeichnetes Kapital		655	655		
Kapitalrücklage		1.939	1.939		
Gewinnrücklagen		24.651	23.447		
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-2.543	-2.967		
Eigenkapital der Aktionäre der BMW AG		24.702	23.074		
Anteile anderer Gesellschafter		44	26		
Eigenkapital	23	24.746	23.100	25.509	23.993
Rückstellungen für Pensionen		1.417	1.563	306	349
Sonstige Rückstellungen	24	3.090	2.721	2.720	2.348
Latente Ertragsteuern	25	3.425	2.933	2.206	1.726
Finanzverbindlichkeiten	26	34.924	35.833	878	1.164
Sonstige Verbindlichkeiten	27	2.542	2.583	2.325	2.873
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		45.398	45.633	8.435	8.460
Sonstige Rückstellungen	24	2.618	2.826	2.128	2.336
Laufende Ertragsteuern	25	1.216	1.198	1.049	1.026
Finanzverbindlichkeiten	26	23.475	26.520	479	961
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.049	4.351	4.418	3.713
Sonstige Verbindlichkeiten	27	5.127	5.239	17.383	18.162
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		37.485	40.134	25.457	26.198
Bilanzsumme		107.629	108.867	59.401	58.651

								Aktiva
— Motorräder —		— Finanzdienstleistungen —		— Sonstige Gesellschaften —		— Konsolidierungen —		
31.3.2011	31.12.2010	31.3.2011	31.12.2010	31.3.2011	31.12.2010	31.3.2011	31.12.2010	
43	42	94	97	-	-	-	-	Immaterielle Vermögenswerte
188	192	16	19	-	-	-	-	Sachanlagen
-	-	20.172	20.868	-	-	-3.318	-3.259	Vermietete Gegenstände
-	-	-	-	23	23	-	-	At-Equity bewertete Beteiligungen
-	-	8	8	5.137	5.134	-8.305	-8.228	Sonstige Finanzanlagen
-	-	26.983	27.126	-	-	-	-	Forderungen aus Finanzdienstleistungen
-	-	80	7	1.556	1.622	-516	-424	Finanzforderungen
1	1	561	603	292	320	-1.188	-1.419	Latente Ertragsteuern
-	-	1.102	1.176	12.251	12.538	-15.260	-15.495	Sonstige Vermögenswerte
232	235	49.016	49.904	19.259	19.637	-28.587	-28.825	Langfristige Vermögenswerte
315	290	7	8	-	-	-	-	Vorräte
182	114	175	231	1	1	-	-	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
-	-	17.512	18.239	-	-	-	-	Forderungen aus Finanzdienstleistungen
-	-	728	815	1.040	854	-548	-318	Finanzforderungen
-	-	44	31	87	67	-	-	Laufende Ertragsteuern
53	44	3.119	3.248	27.884	29.224	-44.335	-45.430	Sonstige Vermögenswerte
7	4	1.543	1.227	494	616	-	-	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
557	452	23.128	23.799	29.506	30.762	-44.883	-45.748	Kurzfristige Vermögenswerte
789	687	72.144	73.703	48.765	50.399	-73.470	-74.573	Bilanzsumme

								Passiva
— Motorräder —		— Finanzdienstleistungen —		— Sonstige Gesellschaften —		— Konsolidierungen —		
31.3.2011	31.12.2010	31.3.2011	31.12.2010	31.3.2011	31.12.2010	31.3.2011	31.12.2010	
-	-	5.341	5.216	5.400	5.261	-11.504	-11.370	Gezeichnetes Kapital
-	-	-	-	-	-	-	-	Kapitalrücklage
-	-	-	-	-	-	-	-	Gewinnrücklagen
-	-	-	-	-	-	-	-	Kumuliertes übriges Eigenkapital
-	-	-	-	-	-	-	-	Eigenkapital der Aktionäre der BMW AG
-	-	5.341	5.216	5.400	5.261	-11.504	-11.370	Anteile anderer Gesellschafter
-	-	-	-	-	-	-	-	Eigenkapital
18	18	30	32	1.063	1.164	-	-	Rückstellungen für Pensionen
98	93	242	250	30	30	-	-	Sonstige Rückstellungen
2	2	3.548	3.691	6	3	-2.337	-2.489	Latente Ertragsteuern
-	-	11.702	12.202	22.860	22.891	-516	-424	Finanzverbindlichkeiten
345	314	13.694	13.619	22	22	-13.844	-14.245	Sonstige Verbindlichkeiten
463	427	29.216	29.794	23.981	24.110	-16.697	-17.158	Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten
49	47	335	337	103	103	3	3	Sonstige Rückstellungen
-	-	110	121	57	51	-	-	Laufende Ertragsteuern
-	-	13.296	13.746	10.248	12.131	-548	-318	Finanzverbindlichkeiten
204	199	423	433	4	6	-	-	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
73	14	23.423	24.056	8.972	8.737	-44.724	-45.730	Sonstige Verbindlichkeiten
326	260	37.587	38.693	19.384	21.028	-45.269	-46.045	Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten
789	687	72.144	73.703	48.765	50.399	-73.470	-74.573	Bilanzsumme

ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS

Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2011

		Konzern	
02 BMW GROUP IN ZAHLEN			
04 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS	in Mio. Euro	2011	2010
04 Die BMW Group im Überblick	Überschuss	1.212	324
06 Automobile	Abwertungen von Vermieteten Gegenständen	1.349	1.233
10 Motorräder	Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen	888	930
11 Finanzdienstleistungen	Veränderung der Rückstellungen	229	-366
13 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten	Veränderung der Latenten Steuern	269	-138
14 Finanzwirtschaftliche Situation	Veränderungen des Working Capital	-979	-137
18 Risikomanagement	Sonstiges	637	-223
18 Prognosebericht			
22 ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS	Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit	<u>3.605</u>	<u>1.899</u>
22 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen	Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-443	-586
22 Gesamtergebnis-rechnung	Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-1.482	-658
24 Bilanzen	Sonstiges	-	-1
26 Kapitalflussrechnungen	Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	<u>-1.925</u>	<u>-1.245</u>
28 Entwicklung des Konzerneigenkapitals	Mittelzufluss / -abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-1.854</u>	<u>-520</u>
29 Konzernanhang			
42 WEITERE INFORMATIONEN	Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	<u>-127</u>	<u>142</u>
42 Finanzkalender			
43 Kontakte	Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	<u>-301</u>	<u>276</u>
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar	7.432	7.767
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. März	<u>7.131</u>	<u>8.043</u>

Automobile		Finanzdienstleistungen		
2011	2010	2011	2010	
1.083	138	278	143	Überschuss
1	2	1.132	1.234	Abwertungen von Vermieteten Gegenständen
867	906	5	6	Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen
216	-375	-9	9	Veränderung der Rückstellungen
246	71	92	32	Veränderung der Latenten Steuern
-943	-154	52	33	Veränderungen des Working Capital
609	-291	-265	-176	Sonstiges
2.079	297	1.285	1.281	Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit
-428	-577	-1	-2	Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
-3	7	-1.413	-665	Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen
-14	-50	27	1	Sonstiges
-445	-620	-1.387	-666	Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit
-2.005	2.129	405	-1.896	Mittelzufluss /-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit
-127	87	13	38	Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
-498	1.893	316	-1.243	Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
5.585	4.331	1.227	2.803	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar
5.087	6.224	1.543	1.560	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. März

ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 31. März 2011

	in Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Eigene Anteile	Eigenkapital der Aktionäre der BMW AG	Anteile anderer Gesellschafter	-Gesamt-			
				Unterschiede aus Währungsumrechnung	Wertpapiere	Derivative Finanzinstrumente	Pensionszusagen					
02 BMW GROUP IN ZAHLEN												
04 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS												
04 Die BMW Group im Überblick												
06 Automobile												
10 Motorräder												
11 Finanzdienstleistungen												
13 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten												
14 Finanzwirtschaftliche Situation												
18 Risikomanagement												
18 Prognosebericht												
22 ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS												
22 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen												
22 Gesamtergebnisrechnung												
24 Bilanzen												
26 Kapitalflussrechnungen												
28 Entwicklung des Konzerneigenkapitals												
29 Konzernanhang												
42 WEITERE INFORMATIONEN												
42 Finanzkalender												
43 Kontakte												
31. Dezember 2009		655	1.921	20.426	-1.747	20	209	-1.582	-	19.902	13	19.915
Gesamtergebnis 31. März 2010		-	-	323	257	12	-358	-243	-	-9	3	-6
31. März 2010		655	1.921	20.749	-1.490	32	-149	-1.825	-	19.893	16	19.909
31. Dezember 2010		655	1.939	23.447	-1.064	9	-127	-1.785	-	23.074	26	23.100
Gesamtergebnis 31. März 2011		-	-	1.204	-427	-3	771	83	-	-1.628	8	1.636
Übrige Veränderungen		-	-	-	-	-	-	-	-	-	10	10
31. März 2011		655	1.939	24.651	-1.491	6	644	-1.702	-	24.702	44	24.746

ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS

Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 31. März 2011
Grundsätze

1 – Grundlagen

Der Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2010 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. In den Konzernzwischenabschlüssen (Zwischenabschlüsse) zum 31. März 2011, die auf Basis des International Accounting Standard (IAS) 34 (Interim Financial Reporting) erstellt werden, werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010. Vom Wahlrecht zur Aufstellung eines verkürzten Zwischenabschlusses gemäß IAS 34.8 wird Gebrauch gemacht. Alle zum 31. März 2011 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) werden zugrunde gelegt. Ferner steht dieser Zwischenbericht im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16 (DRS 16) – „Zwischenberichterstattung“ – des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e. V. (DRSC).

Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2010 verwiesen.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung und der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Zur Überleitung des Jahresüberschusses auf das Gesamtergebnis wird auf Konzernebene eine Gesamtergebnisrechnung erstellt.

Um einen besseren Einblick in die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der BMW Group zu ermöglichen, wird der Zwischenabschluss über die Anforderungen des IFRS 8 (Operating Segments) hinaus um Gewinn-und-Verlust-Rechnungen und Bilanzen der Segmente Automobile, Motorräder, Finanzdienstleistungen und Sonstige Gesellschaften ergänzt. Die Kapitalflussrechnung des Konzerns wird um Kapitalflussrechnungen der Segmente Automobile und Finanzdienstleistungen erweitert.

Zur Unterstützung des Vertriebs der Produkte der BMW Group werden den Kunden und Händlern verschiedene Finanzdienstleistungen – hauptsächlich Kredit- und Leasingfinanzierungen – angeboten. Die Zwischenabschlüsse sind damit auch durch die Aktivitäten des Finanzdienstleistungsgeschäfts geprägt.

Die zwischen den Segmenten bestehenden Beziehungen betreffen hauptsächlich interne Verkäufe von Produkten, die konzerninterne Mittelbeschaffung sowie damit verbundene Zinsen und werden in der Spalte Konsolidierungen eliminiert. Für genauere Informationen zur Zu-

ordnung der Aktivitäten der BMW Group zu den Segmenten und deren Grundlagen wird auf die Erläuterungen zur Segmentberichterstattung im Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2010 verwiesen.

Im Rahmen der Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts werden wesentliche Umfänge von Forderungen aus der Kunden- und Händlerfinanzierung sowie auch Rechte und Pflichten aus Leasingverträgen veräußert. Der Verkauf von Forderungen ist fester Bestandteil des Finanzierungsinstrumentariums von Industrieunternehmen. Dabei handelt es sich in der Regel um Asset-Backed-Finanzierungen, in deren Rahmen ein Portfolio von Forderungen an eine Zweckgesellschaft veräußert wird, die wiederum Wertpapiere zur Refinanzierung des Kaufpreises begibt. Die BMW Group betreibt weiterhin die Verwaltung der Verträge (Servicing) und erhält hierfür eine angemessene Gebühr. Die rechtswirksam verkauften Vermögenswerte sind gemäß IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements) und der Interpretation von SIC-12 (Consolidation – Special Purpose Entities) weiterhin im Konzernabschluss auszuweisen. Gewinne und Verluste aus dem Verkauf der Vermögenswerte werden erst realisiert, wenn die Vermögenswerte durch die Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken aus der Konzernbilanz ausscheiden. Das Bilanzvolumen der verkauften Vermögenswerte beträgt am 31. März 2011 insgesamt 6,7 Mrd. Euro (31. Dezember 2010: 7,5 Mrd. Euro).

Neben Finanzierungs- und Leasingverträgen vermittelt das Segment Finanzdienstleistungen Versicherungen über Kooperationen mit lokalen Versicherungsgesellschaften. Dieses Geschäft ist für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Die Zwischenabschlüsse zum 31. März 2011 wurden vom Konzernabschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, weder geprüft, noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Konzernwährung lautet auf Euro. Sämtliche Beträge werden in Millionen Euro (Mio. Euro) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Die Aufstellung der Zwischenabschlüsse erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf Prämissen, die zum Bilanzstichtag Gültigkeit hatten. Zugrunde gelegt wurde die künftige Geschäftsentwicklung, für die die größte Wahrscheinlichkeit unterstellt wurde. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die

02	BMW GROUP IN ZAHLEN
04	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNES
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
10	Motorräder
11	Finanzdienstleistungen
13	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
14	Finanzwirtschaftliche Situation
18	Risikomanagement
18	Prognosebericht
22	ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNES
22	Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
22	Gesamtergebnisrechnung
24	Bilanzen
26	Kapitalflussrechnungen
28	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
29	Konzernanhang
42	WEITERE INFORMATIONEN
42	Finanzkalender
43	Kontakte

genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Die Schätzungen und die zu Grunde liegenden Annahmen werden fort-

laufend überprüft. Im ersten Quartal 2011 ergaben sich keine Anpassungen aufgrund veränderter Schätzungen oder Annahmen.

2 – Konsolidierungskreis

In den BMW Group Konzernabschluss des ersten Quartals 2011 sind neben der BMW AG 29 in- und 150 ausländische Tochterunternehmen einschließlich sechs Wertpapierspezialfonds und 19 Zweckgesellschaften, fast ausschließlich für Asset-Backed-Finanzierungen, einbezogen.

ring GmbH, München, angewachsen und hat somit den Konsolidierungskreis verlassen.

Im ersten Quartal des Jahres 2011 werden die BMW Bank OOO, Moskau, die BMW Automotive Finance (China) Co., Ltd., Peking, die BMW Consolidation Services Co., LLC, Wilmington, DE, und die BMW Asia Pacific Capital Pte Ltd., Singapur, erstmals konsolidiert.

Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum sind insgesamt sechs Tochterunternehmen und zwei Zweckgesellschaften erstmals einbezogen worden. Weiterhin sind gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum vier Tochterunternehmen sowie sechs Zweckgesellschaften aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Zum 1. Januar 2011 ist die Bürohaus Petuelring GmbH & Co. Vermietungs KG, München, an die Bürohaus Petuel-

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis sind für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns nicht wesentlich.

3 – Neue Rechnungslegungsvorschriften

(a) Im ersten Quartal 2011 erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden Standards und Überarbeitungen von Standards sowie Interpretationen des IASB werden im ersten Quartal 2011 erstmals angewendet:

Standard/Interpretation	Anwendungs- pflicht	Übernahme durch die EU	Voraussichtliche Auswirkungen auf die BMW Group
IFRS 1 – Ausnahme von Vergleichsangaben nach IFRS 7	1.1.2011	Ja	Keine
IAS 24 – Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	1.1.2011	Ja	Unbedeutend
IAS 32 – Klassifizierung von Bezugsrechten	1.1.2011	Ja	Keine
– Jährliche Verbesserung an den IFRS*	1.1.2011	Ja	Unbedeutend
IFRIC 14 – Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestfinanzierungsverpflichtungen	1.1.2011	Ja	Unbedeutend
IFRIC 19 – Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente	1.1.2011	Ja	Keine

* Soweit im Einzelfall nichts anderes bestimmt ist, sind die Änderungen für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.2011 beginnen, anzuwenden.

(b) Vom IASB herausgegebene, aber noch nicht angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden Standards und Überarbeitungen von Standards des IASB, die in vergangenen Berichtsperioden

bereits vom IASB verabschiedet worden sind, waren für die aktuelle Berichtsperiode noch nicht verpflichtend anzuwenden und werden somit nicht im ersten Quartal 2011 berücksichtigt:

Standard/Interpretation	Veröffentlichung durch das IASB	Anwendungs- pflicht	Übernahme durch die EU	Voraussichtliche Auswirkungen auf die BMW Group
IFRS 1 – Änderungen in Bezug auf feste Umstellungszeitpunkte und ausgeprägte Hochinflation	20.12.2010	1.1.2012	Nein	Keine
IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben	7.10.2010	1.1.2012	Nein	Unbedeutend
IFRS 9 – Finanzinstrumente	12.11.2009/ 28.10.2010	1.1.2013	Nein	Grundsätzlich von Bedeutung: Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten könnte sich ändern. Unbedeutend: Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten
IAS 12 – Rückgewinnung der zugrunde liegenden Vermögenswerte	20.12.2010	1.1.2012	Nein	Unbedeutend

ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNES

Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 31. März 2011
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

4 – Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse ergeben sich aus folgenden Tätigkeiten:

in Mio. Euro	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010
Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen	12.124	8.739
Erlöse aus Leasingraten	1.336	1.236
Verkaufserlöse aus Vermietvermögen	1.506	1.477
Zinserträge aus Kreditfinanzierung	674	619
Sonstige Erlöse	397	372
Umsatzerlöse	16.037	12.443

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Segmenten ist aus der Segmentberichterstattung auf den Seiten 40 bis 41 ersichtlich.

5 – Umsatzkosten

Von den Umsatzkosten betreffen im ersten Quartal 3.396 Mio. Euro (2010: 3.588 Mio. Euro) das Finanzdienstleistungsgeschäft.

In den Umsatzkosten des ersten Quartals sind Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 813 Mio. Euro

(2010: 678 Mio. Euro) enthalten. Sie umfassen neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch die Abschreibungen von aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 299 Mio. Euro (2010: 322 Mio. Euro).

6 – Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

Die Vertriebskosten betragen im ersten Quartal 1.039 Mio. Euro (2010: 893 Mio. Euro). Sie enthalten vor allem Aufwendungen für Marketing, Werbung und Vertriebspersonal.

Die allgemeinen Verwaltungskosten betragen im ersten Quartal 351 Mio. Euro (2010: 320 Mio. Euro). Sie enthalten Aufwendungen der Verwaltung, die weder der Entwicklung noch der Produktion oder dem Vertrieb zuzuordnen sind.

7 – Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im ersten Quartal auf 200 Mio. Euro (2010: 265 Mio. Euro). Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im ersten Quartal 221 Mio. Euro (2010: 288 Mio. Euro).

Diese Positionen beinhalten im Wesentlichen Erträge und Aufwendungen aus Währungsgeschäften, aus dem Abgang von Vermögensgegenständen, aus Wertberichtigungen sowie aus der Auflösung beziehungsweise der Dotierung von Rückstellungen.

8 – Ergebnis aus Equity-Bewertung

Das Ergebnis aus Equity-Bewertung beträgt im ersten Quartal 31 Mio. Euro (2010: 4 Mio. Euro). Es enthält das Ergebnis aus dem Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, der Beteiligung an der Cirquent

GmbH, München, und den Joint Ventures SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, München, SGL Automotive Carbon Fibers Verwaltungs GmbH, München, und SGL Automotive Carbon Fibers LLC, Dover, DE.

9 – Zinsergebnis

in Mio. Euro	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010
Zinsen und ähnliche Erträge	176	229
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-181	-240
Zinsergebnis	-5	-11

02 BMW GROUP IN ZAHLEN 10 – Übriges Finanzergebnis

04 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNES

	in Mio. Euro	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010
04 Die BMW Group im Überblick	Beteiligungsergebnis	-	-
06 Automobile	Sonstiges Finanzergebnis	-116	66
10 Motorräder	Übriges Finanzergebnis	-116	66
11 Finanzdienstleistungen			
13 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten			
14 Finanzwirtschaftliche Situation			
18 Risikomanagement			
18 Prognosebericht			

22 – ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNES

11 – Ertragsteuern

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Steuern vom Einkommen und Ertrag der BMW Group wie folgt:

	in Mio. Euro	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010
22 Gewinn- und -Verlust-Rechnungen	Laufende Steueraufwendungen	332	58
22 Gesamtergebnis-rechnung	Latente Steueraufwendungen	268	126
24 Bilanzen	Ertragsteuern	600	184
26 Kapitalflussrechnungen			
28 Entwicklung des Konzerneigenkapitals			
29 – Konzernanhang			

42 WEITERE INFORMATIONEN

42 Finanzkalender
43 Kontakte

Die Steuerquote zum 31. März 2011 beträgt 33,1% (2010: 36,2%).

12 – Ergebnis je Aktie

Der Berechnung der Ergebnisse je Aktie liegen folgende Daten zugrunde:

		1. Quartal 2011	1. Quartal 2010
Aktionären zuzurechnendes Ergebnis	Mio. Euro	1.204,4	322,7
Ergebnisanteil der Stammaktien	Mio. Euro (gerundet)	1.106,7	296,7
Ergebnisanteil der Vorzugsaktien	Mio. Euro (gerundet)	97,7	26,0
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Stammaktien	Stück	601.995.196	601.995.196
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Vorzugsaktien	Stück	53.163.412	52.665.362
Ergebnis je Stammaktie	Euro	1,84	0,49
Ergebnis je Vorzugsaktie	Euro	1,84	0,49

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem für Stamm- und Vorzugsaktien das auf die jeweilige Aktiegattung entfallende Konzernergebnis nach Minderheitenanteilen auf die durchschnittliche Anzahl der jeweiligen Aktien bezogen wird.

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vor-

zugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt. Beim Ergebnis je Vorzugsaktie werden nur die für das jeweilige Geschäftsjahr dividendenberechtigten Vorzugsaktien berücksichtigt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht wie im Vorjahr dem Ergebnis je Aktie.

ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNES

Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 31. März 2011
Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

13 – Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

Das Sonstige Ergebnis nach Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere		
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	-4	19
Ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	-1	-2
	<u>-5</u>	<u>17</u>
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente		
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	1.161	-530
Ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	-45	-3
	<u>1.116</u>	<u>-533</u>
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-413	259
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	116	-349
Latente Steuern auf die Bestandteile des Sonstigen Ergebnisses	-401	276
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern aus At-Equity bewerteten Beteiligungen*	11	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	424	-330

* Die direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen nach Steuern aus At-Equity bewerteten Beteiligungen werden zur besseren Transparenz separat ausgewiesen. Da die Effekte im Vorjahresquartal unwesentlich waren, wurde auf eine Anpassung verzichtet.

Die Latenten Steuern auf die Bestandteile des Sonstigen Ergebnisses stellen sich im ersten Quartal wie folgt dar:

in Mio. Euro	1. Quartal 2011			1. Quartal 2010		
	Vor Steuern	Latente Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Latente Steuern	Nach Steuern
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	-5	2	-3	17	-5	12
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente	1.116	-370	746	-533	175	-358
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-413	-	-413	259	-	259
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	116	-33	83	-349	106	-243
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At-Equity bewerteten Beteiligungen*	19	-8	11	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	833	-409	424	-606	276	-330

* Die direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen aus At-Equity bewerteten Beteiligungen werden zur besseren Transparenz separat ausgewiesen. Da die Effekte im Vorjahresquartal unwesentlich waren, wurde auf eine Anpassung verzichtet.

ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS

Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 31. März 2011
Erläuterungen zur Bilanz

02 BMW GROUP IN ZAHLEN

04 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

- 04 Die BMW Group im Überblick
- 06 Automobile
- 10 Motorräder
- 11 Finanzdienstleistungen
- 13 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
- 14 Finanzwirtschaftliche Situation
- 18 Risikomanagement
- 18 Prognosebericht

22 – ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS

- 22 Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
- 22 Gesamtergebnis-rechnung
- 24 Bilanzen
- 26 Kapitalflussrechnungen
- 28 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 29 – Konzernanhang

42 WEITERE INFORMATIONEN

- 42 Finanzkalender
- 43 Kontakte

14 – Immaterielle Vermögenswerte

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden hauptsächlich die aktivierten Entwicklungskosten für Fahrzeug- und Motorenprojekte sowie Zuschüsse für Werkzeugkosten, Lizenzen, erworbene Entwicklungsleistungen und Software ausgewiesen. Die aktivierten Entwicklungskosten betragen 4.476 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 4.625 Mio. Euro). Für die Investitionen in Entwicklungskosten ergibt sich im ersten Quartal ein Wert von 150 Mio. Euro (2010: 229 Mio. Euro). Die Abschreibungen betragen 299 Mio. Euro (2010: 322 Mio. Euro).

15 – Sachanlagen

In den ersten drei Monaten des Jahres 2011 wurden 284 Mio. Euro (2010: 346 Mio. Euro) in das Sachanlage-

16 – Vermietete Gegenstände

In den Vermieteten Gegenständen sind Zugänge von 2.072 Mio. Euro (2010: 2.240 Mio. Euro) enthalten und Abschreibungen von 609 Mio. Euro (2010: 725 Mio. Euro) verrechnet. Die Abgänge betragen 1.761 Mio. Euro

17 – At-Equity bewertete Beteiligungen und Sonstige Finanzanlagen

Die At-Equity bewerteten Beteiligungen umfassen die Anteile am Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, an den Joint Ventures SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, München, SGL Automotive Carbon Fibers Verwaltungs GmbH, München,

18 – Forderungen aus Finanzdienstleistungen

Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen in Höhe von insgesamt 44.495 Mio. Euro (31. Dezember 2010:

19 – Finanzforderungen

Die Finanzforderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	31.3.2011	31.12.2010
Derivate	3.199	2.781
Wertpapiere und Investmentanteile	1.501	1.566
Ausleihungen an Dritte	55	58
Forderungen aus dem Kreditkartengeschäft	232	262
Sonstige	421	462
Finanzforderungen	5.408	5.129
davon langfristig	1.941	1.867
davon kurzfristig	3.467	3.262

Des Weiteren sind in den Immateriellen Vermögenswerten ein Markenrecht in Höhe von 40 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 41 Mio. Euro) und ein zum Vorjahr unveränderter aktivierter Goodwill in Höhe von 111 Mio. Euro enthalten. Dieser besteht aus dem Erwerb der DEKRA SüdLeasing Services GmbH, Stuttgart, und deren Tochtergesellschaften sowie aus dem Erwerb der SimeLease (Malaysia) Sdn Bhd, Kuala Lumpur, und deren Tochtergesellschaft SimeCredit (Malaysia) Sdn Bhd, Kuala Lumpur. Ein gesonderter Ausweis in der Bilanz der BMW Group wird nicht vorgenommen, da der Betrag sowohl in Relation zur Bilanzsumme als auch zur Summe der Immateriellen Vermögenswerte nicht wesentlich ist.

vermögen investiert. Die Abschreibungen betragen im gleichen Zeitraum 561 Mio. Euro (2010: 580 Mio. Euro).

(2010: 2.038 Mio. Euro). Aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen ergibt sich ein negativer Saldo von 456 Mio. Euro (2010: positiver Saldo von 539 Mio. Euro).

und SGL Automotive Carbon Fibers LLC, Dover, DE, sowie die Anteile an der Cirquent GmbH, München.

In den Sonstigen Finanzanlagen sind Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, Beteiligungen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens enthalten. Im ersten Quartal ergaben sich keine Wertminderungen auf Finanzanlagen.

45.365 Mio. Euro) resultieren aus Kreditfinanzierungen für Kunden und Händler sowie aus Finance Leases.

Die Marktwerte der Derivate werden anhand der am Bilanzstichtag vorhandenen Marktinformationen, auf Basis quotierter Preise der Kontrahenten oder anhand geeigneter Bewertungsverfahren, beispielsweise Discounted-Cashflow-Methoden, ermittelt. Falls notwendig, werden die Zinssätze der Zinsstrukturkurven entsprechend Bonität und Risiko des zugrunde liegenden Finanzinstruments angepasst.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Fair Value angesetzt. Die Fair Values der derivativen Finanzinstru-

mente werden auf Basis von Bewertungsmodellen berechnet und unterliegen damit dem Risiko, dass sie von den durch Veräußerung erzielbaren Marktwerten abweichen. Am Finanzmarkt zu beobachtende Marktpreisspreads, beispielsweise aus Liquiditätsrisiken, werden in der Bewertung berücksichtigt. Damit ist sichergestellt, dass die Unterschiede zwischen den Bilanzwerten und den durch Veräußerung erzielbaren Werten auf dem Finanzmarkt minimiert werden.

20 – Ertragsteueransprüche

Den Ertragsteueransprüchen liegen folgende Sachverhalte zugrunde:

31. März 2011 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	-	1.339	1.339
Laufende Ertragsteuern	296	897	1.193
Ertragsteueransprüche	296	2.236	2.532

31. Dezember 2010 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	-	1.393	1.393
Laufende Ertragsteuern	302	864	1.166
Ertragsteueransprüche	302	2.257	2.559

21 – Sonstige Vermögenswerte

in Mio. Euro	31.3.2011	31.12.2010
Sonstige Steuern	453	564
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	492	688
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	214	258
Aktive Rechnungsabgrenzungen	855	847
Sicherheitsleistungen	475	474
Übrige	710	818
Sonstige Vermögenswerte	3.199	3.649
davon langfristig	486	692
davon kurzfristig	2.713	2.957

02 BMW GROUP IN ZAHLEN

04 ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS04 Die BMW Group im
Überblick

06 Automobile

10 Motorräder

11 Finanzdienstleistungen

13 BMW Group –

Kapitalmarktaktivitäten

14 Finanzwirtschaftliche

Situation

18 Risikomanagement

18 Prognosebericht

22 – ZWISCHENABSCHLÜSSE
DES KONZERNS

22 Gewinn- und -Verlust-

Rechnungen

22 Gesamtergebnis-

rechnung

24 Bilanzen

26 Kapitalflussrechnungen

28 Entwicklung des

Konzern Eigenkapitals

29 – Konzernanhang

42 WEITERE INFORMATIONEN

42 Finanzkalender

43 Kontakte

22 – Vorräte

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	31.3.2011	31.12.2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	773	663
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	744	683
Fertige Erzeugnisse und Waren	7.443	6.420
Vorräte	8.960	7.766

23 – Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals der BMW Group ist im Eigenkapitalspiegel auf Seite 28 dargestellt.

Zahl der ausgegebenen Aktien

Die Zahl der am 31. März 2011 von der BMW AG ausgegebenen Stammaktien im Nennwert von einem Euro beträgt wie zum 31. Dezember 2010 601.995.196 Stück, die Zahl der Vorzugsaktien im Nennwert von einem Euro, die im Gegensatz zu den Stammaktien ohne Stimmrecht ausgestattet sind, beträgt unverändert 53.163.412 Stück. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber. Die Vorzugsaktien sind mit einem Vorabgewinn (Mehrdividende) in Höhe von 0,02 Euro je Aktie ausgestattet.

Die Hauptversammlung hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 13. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Bareinlagen durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien ohne Stimmrecht um bis zu 5 Mio. Euro zu erhöhen. Bis zum jetzigen Zeitpunkt wurden auf Basis der Ermächtigung 967.250 Vorzugsaktien an Mitarbeiter ausgegeben. Somit beträgt das Genehmigte Kapital am Bilanzstichtag noch 4 Mio. Euro. Zum 31. März 2011 befinden sich keine Eigenen Anteile im Bestand.

Die Auswirkungen der Anwendung von IFRS 2 (Share-Based Payments) auf das Belegschaftsaktienprogramm sind für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

24 – Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen in Höhe von insgesamt 5.708 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 5.547 Mio. Euro) enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personalbereich sowie aus dem laufenden Geschäftsbetrieb.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Des Weiteren erfolgten in den Gewinnrücklagen die Verrechnungen aktiver und passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung der bis zum 31. Dezember 1994 konsolidierten Tochtergesellschaften.

Kumuliertes übriges Eigenkapital

Im Kumulierten übrigen Eigenkapital sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die Effekte aus der erfolgsneutralen Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten und Wertpapieren, die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen sowie erfolgsneutral erfasste Latente Steuern ausgewiesen.

Anteile anderer Gesellschafter am Kapital

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital betragen 44 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 26 Mio. Euro). Darin enthalten ist das anteilige Periodenergebnis in Höhe von 8 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 16 Mio. Euro).

Die kurzfristigen Sonstigen Rückstellungen zum 31. März 2011 belaufen sich auf 2.618 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 2.826 Mio. Euro).

25 – Ertragsteuerverpflichtungen

31. März 2011 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	–	3.425	3.425
Laufende Ertragsteuern	678	538	1.216
Ertragsteuerverpflichtungen	678	3.963	4.641

31. Dezember 2010 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	–	2.933	2.933
Laufende Ertragsteuern	649	549	1.198
Ertragsteuerverpflichtungen	649	3.482	4.131

Von den laufenden Ertragsteuern in Höhe von 1.216 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 1.198 Mio. Euro) entfallen 238 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 189 Mio. Euro) auf

Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern und 978 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 1.009 Mio. Euro) auf Rückstellungen für Ertragsteuern.

26 – Finanzverbindlichkeiten

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden sämtliche Verpflichtungen der BMW Group ausgewiesen, soweit

sie der Finanzierungstätigkeit zugeordnet werden können. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	31. 3. 2011	31.12.2010
Anleihen	26.994	27.568
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.077	7.740
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	10.956	10.689
Commercial Paper	3.983	5.242
Asset-Backed-Finanzierungen	6.688	7.506
Derivate	1.182	2.010
Sonstige	1.519	1.598
Finanzverbindlichkeiten	58.399	62.353
davon langfristig	34.924	35.833
davon kurzfristig	23.475	26.520

Zur Bewertung der Derivate wird auf Textziffer 19 verwiesen.

ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNES

Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 31. März 2011
Sonstige Angaben

<p>02 BMW GROUP IN ZAHLEN</p> <p>04 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNES</p> <p>04 Die BMW Group im Überblick</p> <p>06 Automobile</p> <p>10 Motorräder</p> <p>11 Finanzdienstleistungen</p> <p>13 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten</p> <p>14 Finanzwirtschaftliche Situation</p> <p>18 Risikomanagement</p> <p>18 Prognosebericht</p> <p>22 ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNES</p> <p>22 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen</p> <p>22 Gesamtergebnis-rechnung</p> <p>24 Bilanzen</p> <p>26 Kapitalflussrechnungen</p> <p>28 Entwicklung des Konzerneigenkapitals</p> <p>29 Konzernanhang</p> <p>42 WEITERE INFORMATIONEN</p> <p>42 Finanzkalender</p> <p>43 Kontakte</p>	<p>27 – Sonstige Verbindlichkeiten</p> <p>Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Themen:</p> <p>in Mio. Euro</p> <hr/> <p>Sonstige Steuern 673 560</p> <p>Soziale Sicherheit 64 64</p> <p>Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen 577 773</p> <p>Erhaltene Kautionen 218 202</p> <p>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 63 58</p> <p>Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 6 4</p> <p>Passive Rechnungsabgrenzungen 3.485 3.510</p> <p>Übrige 2.583 2.651</p> <p>Sonstige Verbindlichkeiten 7.669 7.822</p> <p>davon langfristig 2.542 2.583</p> <p>davon kurzfristig 5.127 5.239</p> <hr/>
---	---

28 – Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Nach IAS 24 (Related Party Disclosures) müssen Personen oder Unternehmen, die die BMW Group direkt oder indirekt beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den BMW Group Konzernabschluss einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der BMW AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements der BMW Group zu steuern.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit Beteiligungen und Joint Ventures sowie mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die BMW Group ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter, beherrscher oder unter gemeinschaftlicher Führung stehender Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der BMW Group wird bei einem Stimmrechtsanteil an der BMW AG von 20% oder mehr vermutet. Zusätzlich finden die Regelungen des IAS 24 auf alle Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens sowie deren nahe Familienangehörige oder zwischengeschaltete, beherrschte oder unter gemeinschaftlicher Führung stehende Unternehmen Anwendung. Für die BMW Group trifft dies auf die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats zu.

Die BMW Group ist im ersten Quartal 2011 von den Angabepflichten des IAS 24 in Bezug auf die Geschäftsbeziehungen zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, zu Joint Ventures und Beteiligun-

gen sowie zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der BMW AG betroffen.

Die BMW Group unterhält zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften geschäftsübliche Beziehungen. Die Transaktionen mit diesen Gesellschaften sind von geringem Umfang, resultieren aus dem normalen Geschäftsverkehr und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Die Transaktionen der Konzernunternehmen mit dem Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Die von den Konzernunternehmen für BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, erbrachten Lieferungen und Leistungen betragen in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres 388 Mio. Euro (2010: 139 Mio. Euro). Zum 31. März 2011 beträgt der offene Saldo der Forderungen der Konzernunternehmen gegenüber BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, 217 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 260 Mio. Euro). Wie zum 31. Dezember 2010 bestehen keine offenen Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen gegenüber BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang.

Die Geschäftsbeziehungen der Konzernunternehmen mit den Joint Ventures SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, München, SGL Automotive Carbon Fibers Verwaltungs GmbH, München, und SGL Automotive Carbon Fibers LLC, Dover, DE, sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen. Sämtliche Transaktio-

nen wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen. Daraus resultiert zum 31. März 2011 ein offener Saldo an Forderungen der Konzernunternehmen gegenüber den Joint Ventures von 30 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 20 Mio. Euro). Zum Bilanzstichtag bestehen wie zum 31. Dezember 2010 keine Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen gegenüber den Joint Ventures mit der SGL Carbon Gruppe.

Die Geschäftsbeziehungen der BMW Group mit Beteiligungen sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Mit Ausnahme der Geschäftsbeziehungen zur Cirquent GmbH, München, sind diese von geringem Umfang. Die von den Konzernunternehmen empfangenen Lieferungen und Leistungen der Cirquent GmbH, München, betragen im ersten Quartal 2011 16 Mio. Euro (2010: 12 Mio. Euro). Zum 31. März 2011 beträgt der offene Saldo an Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen gegenüber der Cirquent GmbH, München, 6 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 4 Mio. Euro). Zum Bilanzstichtag bestehen wie zum 31. Dezember 2010 keine Forderungen der Konzernunternehmen gegenüber der Cirquent GmbH, München.

Herr Stefan Quandt ist Aktionär und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der BMW AG. Er ist darüber hinaus alleiniger Gesellschafter und Vorsitzender des Aufsichtsrats der DELTON AG, Bad Homburg v. d. H., die im ersten Quartal 2011 gegenüber der BMW Group Dienstleistungen im Bereich der Logistik über ihre Tochtergesellschaften erbracht hat. Außerdem haben die Unternehmen der DELTON-Gruppe von der BMW Group Fahrzeuge vorwiegend im Wege des Leasings zu marktüblichen Bedingungen erhalten. Die vorbenannten Dienstleistungs- und Leasingverträge sind für die BMW Group von untergeordneter Bedeutung. Sie resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Frau Susanne Klatten ist Aktionärin und Mitglied des Aufsichtsrats der BMW AG sowie Aktionärin und stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Altana AG, Wesel. Die Altana AG, Wesel, hat im ersten Quartal 2011 von der BMW Group Fahrzeuge vorwiegend im Wege des Leasings bezogen. Die entsprechenden Leasingverträge sind für die BMW Group von untergeordneter Bedeutung, resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Darüber hinaus haben Unternehmen der BMW Group mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der BMW AG keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Der BMW Trust e.V., München, verwaltet treuhänderisch das Fondsvermögen zur Sicherung der Pensionsverpflichtungen und Verpflichtungen aus Altersteilzeit in Deutschland und ist dadurch eine nahestehende Person der BMW Group nach IAS 24. Der Verein besitzt kein eigenes Vermögen. Er hat im laufenden Geschäftsjahr weder Einnahmen erzielt noch Ausgaben getätigt. Die BMW AG trägt in unwesentlichem Umfang Aufwendungen und erbringt Serviceleistungen für den BMW Trust e.V., München.

02	BMW GROUP IN ZAHLEN
04	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
10	Motorräder
11	Finanzdienstleistungen
13	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
14	Finanzwirtschaftliche Situation
18	Risikomanagement
18	Prognosebericht
22	ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS
22	Gewinn- und Verlust-Rechnungen
22	Gesamtergebnis-rechnung
24	Bilanzen
26	Kapitalflussrechnungen
28	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
29	Konzernanhang
42	WEITERE INFORMATIONEN
42	Finanzkalender
43	Kontakte

29 – Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Zur Abgrenzung der berichtspflichtigen Segmente sowie zur Steuerungssystematik wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2010 verwiesen. Es gibt keine Änderungen der Bewertungsmethoden

und in der Segmentabgrenzung im Vergleich zum 31. Dezember 2010.

Die Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern stellen sich für das erste Quartal wie folgt dar:

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern

	Automobile		Motorräder	
in Mio. Euro	2011	2010	2011	2010
Umsätze mit Fremden	11.898	8.515	392	347
Umsätze mit anderen Segmenten	2.475	2.157	5	4
Umsätze gesamt	14.373	10.672	397	351
Segmentergebnis	1.708	291	31	32
Investitionen in langfristige Vermögenswerte	466	615	14	7
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	868	908	16	18

	Automobile		Motorräder	
in Mio. Euro	31.3.2011	31.12.2010	31.3.2011	31.12.2010
Segmentvermögenswerte	9.521	9.665	441	402

Die Überleitungen der Summe der Segmentgrößen auf die entsprechenden Konzerngrößen stellen sich im ersten Quartal wie folgt dar:

in Mio. Euro	2011	2010
Überleitung Segmentergebnis		
— Summe der Segmente	2.144	542
— Finanzergebnis Automobile und Motorräder	-104	-73
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-228	39
Ergebnis vor Steuern Konzern	1.812	508
Überleitung Investitionen in langfristige Vermögenswerte		
— Summe der Segmente	3.255	3.334
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-740	-508
Investitionen in langfristige Vermögenswerte Konzern	2.515	2.826
Überleitung Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte		
— Summe der Segmente	2.021	2.166
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-524	-511
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte Konzern	1.497	1.655

Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Überleitung auf Konzernwert		Konzern		
2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	
3.747	3.581	-	-	-	-	16.037	12.443	Umsätze mit Fremden
436	423	-1	-1	-2.917	-2.585	-	-	Umsätze mit anderen Segmenten
4.183	4.004	1	1	-2.917	-2.585	16.037	12.443	Umsätze gesamt
429	222	-24	-3	-332	-34	1.812	508	Segmentergebnis
2.775	2.712	-	-	-740	-508	2.515	2.826	Investitionen in langfristige Vermögenswerte
1.137	1.240	-	-	-524	-511	1.497	1.655	Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte

Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Überleitung auf Konzernwert		Konzern		
31.3.2011	31.12.2010	31.3.2011	31.12.2010	31.3.2011	31.12.2010	31.3.2011	31.12.2010	
5.341	5.216	43.359	44.985	48.967	48.599	107.629	108.867	Segmentvermögenswerte

in Mio. Euro 31.3.2011 31.12.2010

Überleitung Segmentvermögenswerte

Summe der Segmente	58.662	60.268
Nicht operative Aktiva Sonstige Gesellschaften	5.406	5.414
Operative Schulden Finanzdienstleistungen	66.803	68.487
Verzinsliche Aktiva Automobile und Motorräder	30.658	30.300
Abzugskapital Automobile und Motorräder	19.570	18.971
Segmentübergreifende Konsolidierungen	-73.470	-74.573
Summe Aktiva Konzern	107.629	108.867

WEITERE INFORMATIONEN

Finanzkalender

02	BMW GROUP IN ZAHLEN	Hauptversammlung	12. Mai 2011
04	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNES	Quartalsbericht zum 30. Juni 2011	2. August 2011
04	Die BMW Group im Überblick	Quartalsbericht zum 30. September 2011	3. November 2011
06	Automobile	Geschäftsbericht 2011	13. März 2012
10	Motorräder	Bilanzpressekonferenz	13. März 2012
11	Finanzdienstleistungen	Finanzanalyistentag	14. März 2012
13	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten	Quartalsbericht zum 31. März 2012	3. Mai 2012
14	Finanzwirtschaftliche Situation	Hauptversammlung	16. Mai 2012
18	Risikomanagement	Quartalsbericht zum 30. Juni 2012	1. August 2012
18	Prognosebericht	Quartalsbericht zum 30. September 2012	6. November 2012
22	ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNES		
22	Gewinn-und-Verlust- Rechnungen		
22	Gesamtergebnis- rechnung		
24	Bilanzen		
26	Kapitalflussrechnungen		
28	Entwicklung des Konzern Eigenkapitals		
29	Konzernanhang		
42	WEITERE INFORMATIONEN		
42	Finanzkalender		
43	Kontakte		

Wirtschaftspresse

Telefon	+ 49 89 382-2 23 32
	+ 49 89 382-2 41 18
Telefax	+ 49 89 382-2 44 18
E-Mail	presse@bmwgroup.com

Investor Relations

Telefon	+ 49 89 382-2 42 72
	+ 49 89 382-2 53 87
Telefax	+ 49 89 382-1 46 61
E-Mail	ir@bmwgroup.com

Die BMW Group im Internet

Weitere Informationen über die BMW Group erhalten Sie im Internet unter der Adresse www.bmwgroup.com. Die Rubrik Investor Relations können Sie unter der Adresse www.bmwgroup.com/ir direkt erreichen. Informationen zu den Marken der BMW Group finden Sie unter www.bmw.com, www.mini.com und www.rolls-roycemotorcars.com.